



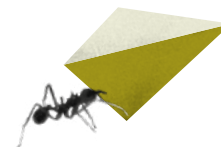
kultur
politisch
praktisch

Jahresbericht 2025

TKI
TIROLER
KULTUR
INITIATIVEN



Der Jahresbericht der TKI dokumentiert die Aktivitäten und Projekte im Jahr 2025. Als Vernetzungs- und Beratungsplattform für Kulturinitiativen im zeitgenössischen Kunst- und Kulturbereich bildet die TKI einen zentralen Netzknotenpunkt im Tiroler Kulturleben. Gemeinsam mit ihren Mitgliedern arbeitet die TKI an der Absicherung und Verbesserungen der Rahmenbedingungen für freie, initiative Kulturarbeit.



6 Impressum



8 Editorial

Wieso unser Jahresbericht lesenswert ist

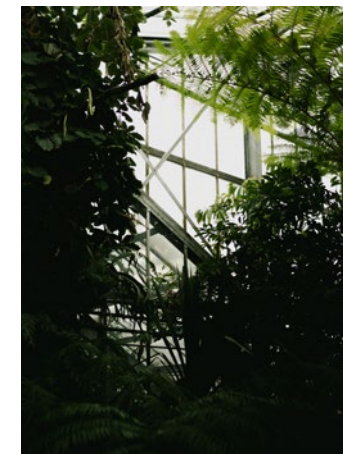
10 TKI im Überblick

2025 - Zahlen, Daten, Fakten



56 TKI open

Infos zu den umgesetzten Projekten von TKI open 25 und der Ausschreibung und Auswahl für TKI open 26



72 Klimakultur

Inspirieren, Mitmachen, Informieren



24 Kulturpolitik

Finanzieller Druck, Gemeindefarbeit, 20 Jahre battleground for art



36 Die neuen Mitglieder

im Porträt



84 Symposium

Kultur im Dorf - Dorfkultur

94 Veranstaltungen & Fortbildungen

Webinarreihe

102 Who's that TKI?

Mitarbeiter*innen und Vorstand der TKI

104 Alle Mitglieder

im Überblick

115 Fördergeber*innen

Sponsor*innen
Kooperationspartner*innen

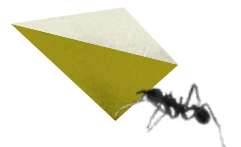
kultur
politisch
praktisch

Impressum

TKI – Tiroler Kulturinitiativen

Dreiheiligenstraße 21 a
6020 Innsbruck
0680 2109254
office@tki.at
www.tki.at
ZVR 784060292

Redaktion und Gestaltung:
Helene Schnitzer, Alexander Erlar,
Ana Desnica, Barbara Alt
Titelbild/Grafik: Maria Markt-Stecher
Fotos: TKI (sofern nicht anders angegeben)



Liebe Leser*innen, liebe Unterstützer*innen,

der vorliegende Jahresbericht der TKI gibt Einblick in ein vielschichtiges Jahr 2025. Als Vertretungs-, Vernetzungs- und Beratungsplattform für freie Kulturinitiativen in Tirol versteht sich die TKI als Schnittstelle zwischen Kulturarbeit und Politik – diese Rolle spiegelt sich in den vielfältigen Inhalten dieses Berichts wider.

Ein besonderer Fokus lag 2025 auf kulturpolitischen Entwicklungen (ab Seite 24): Steigende Kosten, stagnierende Förderungen und Fair Pay prägten die Debatten ebenso wie Fragen nach dem Stellenwert von Kunst und Kultur in den Gemeinden. Dabei wurde deutlich, wie sehr freie Kulturarbeit unter Druck steht und zugleich unverzichtbar für eine lebendige, demokratische Gesellschaft ist. Die TKI bringt sich hier aktiv ein – im Kulturbeirat des Landes ebenso wie auf Stadtebene in Innsbruck, etwa im Rahmen der „battlegroup for art“.

Der Bericht zeigt aber auch die Stärke dieses Netzwerks: Mit 189 Mitgliedsinitiativen (Stand: 31.12.2025) ist die TKI so groß wie nie zuvor und bildet die beeindruckende Vielfalt der freien Kulturlandschaft in Tirol ab. 18 neue Initiativen (die wir ab Seite 36 vorstellen) erweitern dieses Spektrum und setzen wichtige Impulse für zeitgenössische Kunst- und Kulturarbeit.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den konkreten Angeboten und Aktivitäten der TKI: Beratungs- und Serviceleistungen, Fortbildungsformate wie die Vereinsakademie (gemeinsam mit dem Tiroler Bildungsforum), kulturpolitische

Interessenvertretung sowie Projekte wie TKI open (ab Seite 58), das auch 2025 wieder Raum für künstlerische Experimente und gesellschaftliche Auseinandersetzung geschaffen hat.

Viel Bewegung gab es auch beim Projekt „Klimakultur Tirol“, das die TKI gemeinsam mit dem Klimabündnis Tirol koordiniert – mehr dazu ab Seite 72. Zum mittlerweile dritten Mal stattgefunden hat im vergangenen Jahr das Symposium „Kultur im Dorf – Dorfkultur“, bei dem es diesmal um „Neue Strategien für lebendige Regionen“ ging (ab Seite 84).

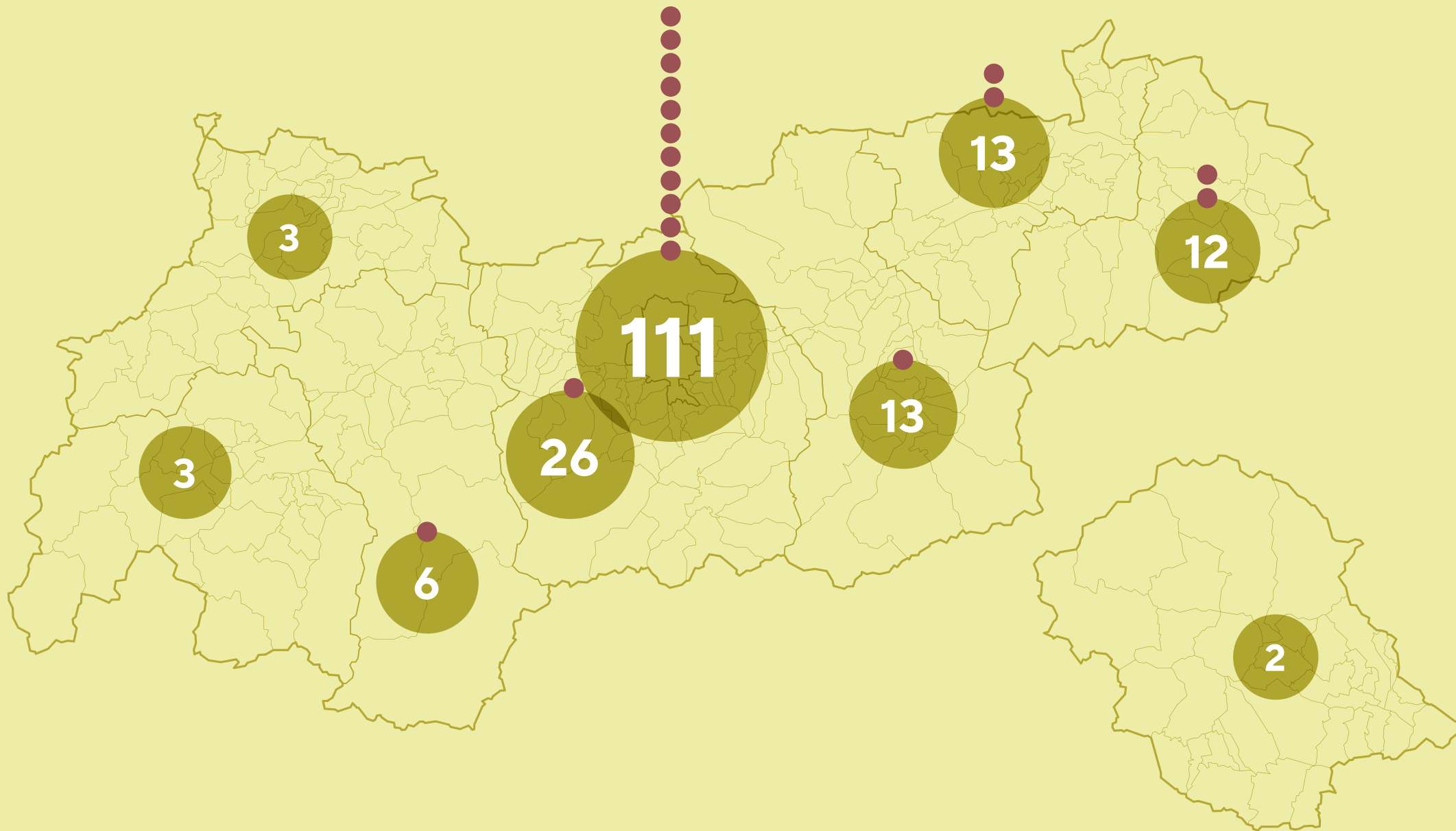
Wie viel Geld der öffentlichen Hand floss 2025 in die freie Kulturszene Tirols? Zahlenaffine kommen ab Seite 18 auf ihre Kosten.

Nicht zuletzt dokumentiert dieser Jahresbericht auch die kontinuierliche Arbeit hinter den Kulissen – zahlreiche Stunden in Beratung, Vernetzung, Organisation und Kommunikation, die wesentlich dazu beitragen, kulturelle Strukturen zu stärken und weiterzuentwickeln.

So versteht sich dieser Bericht nicht nur als Rückblick, sondern auch als Einladung: zum Weiterlesen, zum Mitdenken und zum gemeinsamen Gestalten der kulturellen Zukunft Tirols.

Wir wünschen eine anregende Lektüre.





189

Mitglieder zählt die TKI Ende 2025

- Mitglieder pro Bezirk
- neues Mitglied 2025

3050 %

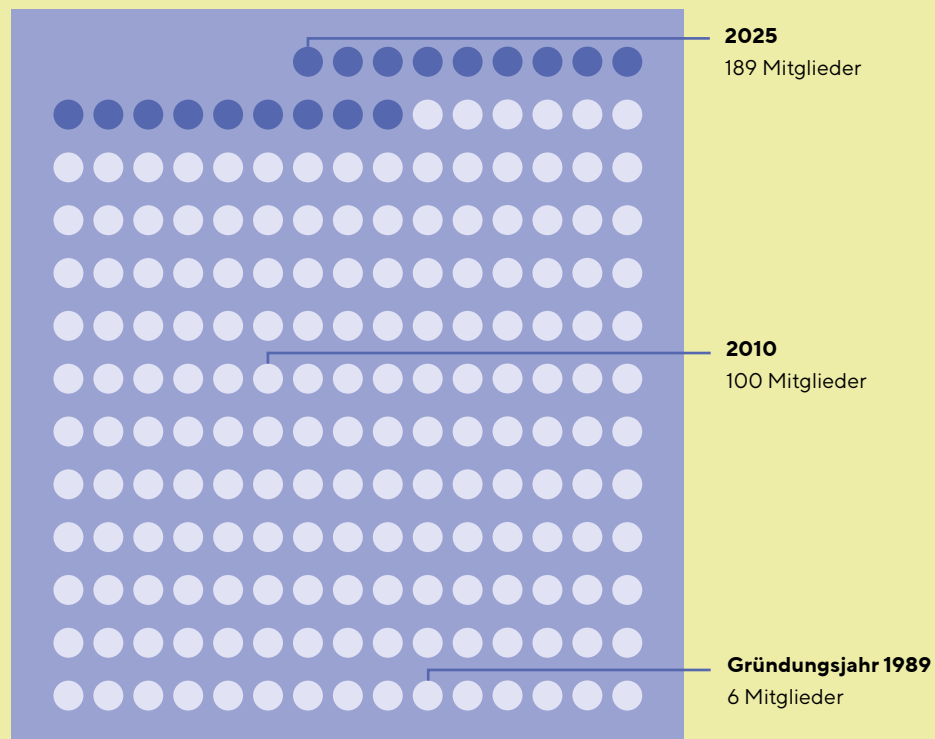
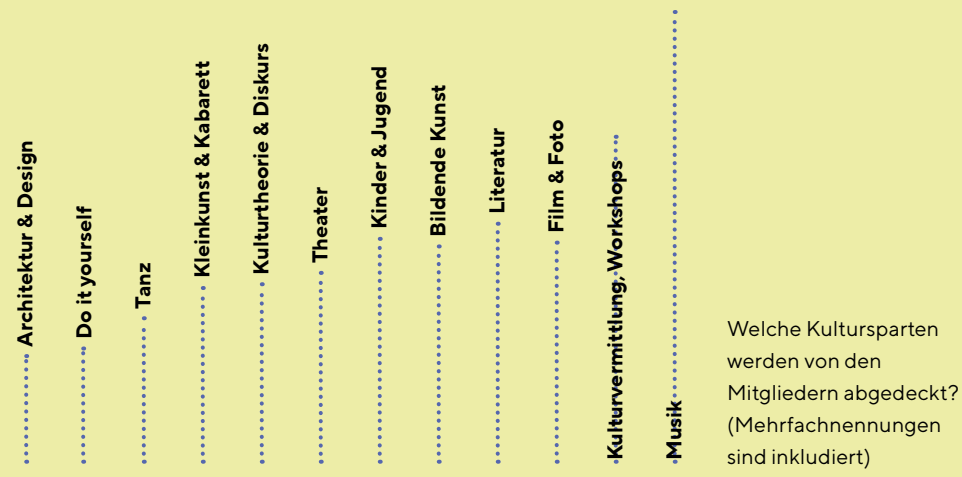
Zuwachs an Mitgliedern erhielt die TKI seit ihrer Gründung im Jahr 1989

5,6 %

Zuwachs an Mitgliedern seit 2024

Mitglieder – Zuwachs und Abgänge

189 Mitglieder hatte die TKI am 31.12.2025. 18 neue Initiativen vergrößerten das TKI-Netzwerk. Die Mitgliedschaft von acht Initiativen wurde im Laufe von 2025 beendet, die Gründe dafür waren unterschiedlich – die meisten Initiativen stellten ihre Tätigkeiten ein.



Aufgaben und Arbeitsstunden

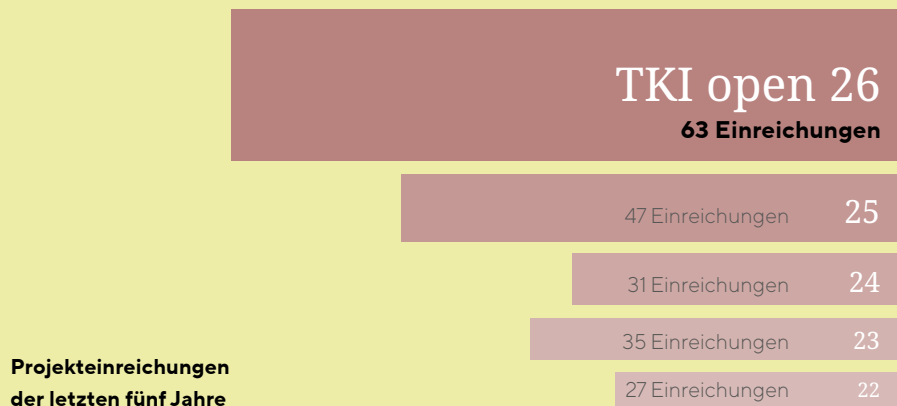
Arbeitsbereiche im TKI-Büro

Wie schaut eigentlich der Arbeitsalltag im TKI-Büro aus?
Und in welchen Bereichen sind wir tätig?

Arbeitsstunden pro Arbeitsbereich

Wir haben Antworten auf diese Fragen gesucht und nachgerechnet: Gerundet haben wir im Jahr 2025 etwa 3.600 Stunden gearbeitet. Die Bereiche sind dabei sehr vielfältig, wie die nachfolgende Grafik zeigt.





Sujet: Isabel Peterhans



TKI open 26 ist mit 100.000 Euro an Fördermitteln des Landes Tirol dotiert. Eine Ausfinanzierung der ausgewählten Projekte durch TKI open ist möglich.

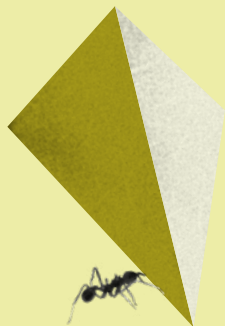
TKI open

Förderungen für die freien Kulturinitiativen in Tirol

Der Fördertopf TKI open, der sich explizit an zeitgenössische Kunst- und Kulturprojekte richtet, wurde 2002 in Kooperation mit dem Land Tirol entwickelt. Seither erfolgt die Ausschreibung jährlich zu wechselnden Schwerpunktthemen. TKI open bietet Freiraum für künstlerische Experimente und für die Bearbeitung von kulturellen, sozialen und politischen Fragen mit den Möglichkeiten von Kunst und Kultur.

8 Projekte

wurden 2025 für TKI open 26 ausgewählt und Fördersummen zwischen € 6.130 und € 15.763 vergeben



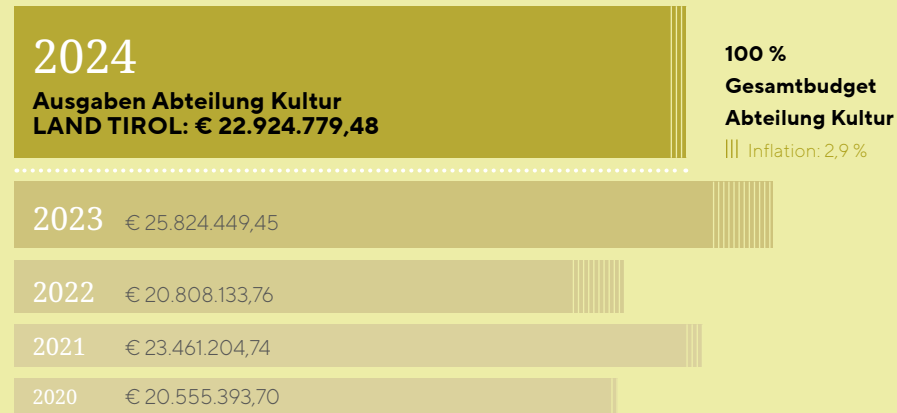
Finanzierung

Förderbudgets von Land, Bund und Stadt Innsbruck

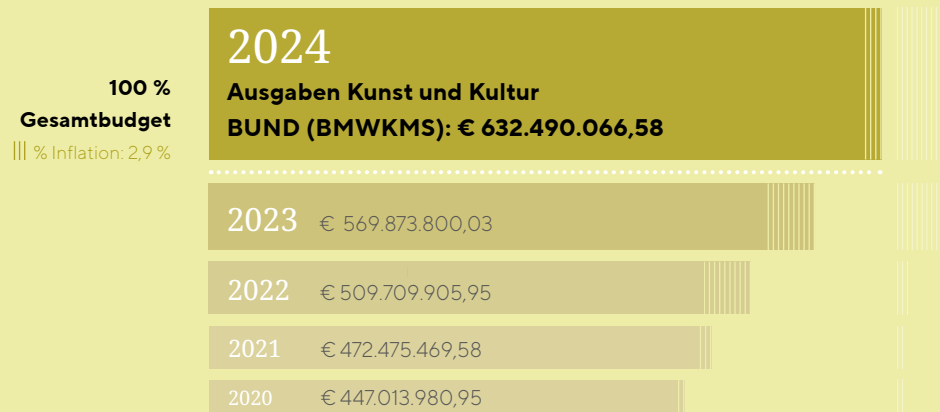
Förderungen für die freien Kulturinitiativen in Tirol

Quellen:

Kulturberichte aus Tirol, Kulturbericht – Allgemein
 Kunst- und Kulturberichte des Bundes
 Kulturberichte der Stadt Innsbruck
 Inflation: WKO/Statistik Austria/VPI



9,4 %
 der Ausgaben der Abteilung Kultur
 des Landes Tirol gingen 2024 an freie
 Kulturinitiativen



0,10 %
des Kulturförderbudgets des BMWKMS gingen 2024 an freie Kulturinitiativen in Tirol

**Kulturausgaben
gesamt**

||| Inflation: 2,9 %

2024

**Kulturausgaben STADT INNSBRUCK gesamt:
€ 42.412.853,-**

2023 € 39.487.218,-

**Über das Kulturamt
der Stadt Innsbruck
ausbezahlte
Kulturförderungen**

2024

**Kulturförderungen STADT INNSBRUCK:
€ 4.470.032,-**

2023 € 4.684.334,56

**17,1 %
der Förderungen
des Kulturamtes
entfallen auf freie
Kulturinitiativen**

Anteil 2024

Kulturinitiativen Innsbruck: € 831.359,-

2023 € 800.585,-

18,6 %

der über das Kulturamt der Stadt Innsbruck
ausbezahlten Kulturfördergelder gingen 2024
an freie Kulturinitiativen (2023: 17,1 %)

Land Tirol

Kulturinitiativen Tirol: € 2.148.097,75

BMKÖS

Kulturinitiativen Tirol: € 614.575,-

Stadt Innsbruck

Kulturinitiativen Innsbruck: € 831.359,-

Gesamt 2024

€ 3.594.031,75

**Förderungen für
freie Kulturinitiativen
in Tirol (inkl. Innsbruck,
exkl. Gemeinden)**

||| Inflation: 2,9 %





Foto: Marco Friedrich Trenkwalder

Kulturpolitik

Finanzieller Druck, Gemeindearbeit, 20 Jahre battlegroup for art

Aus dem Kulturbeirat

Die TKI ist Mitglied im Kulturbeirat des Landes für Kulturinitiativen. In den Beiratssitzungen am 8. April und am 5. November 2025 waren diese Themen im Fokus:

Das enorme Budgetloch des Bundes hat auch Sparmaßnahmen in den Bundesländern zur Folge. Alle Abteilungen des Landes waren angehalten, ihre Ausgaben im Jahr 2025 um 10 % zu kürzen. In Bezug auf die Kulturförderungen wurde betont, dass die bestehenden jahresgeförderten Institutionen als tragende Säulen des

kulturellen Angebots in Tirol möglichst nicht gekürzt werden sollen. Gleichzeitig wird der Spielraum für Projektförderungen und neue Initiativen zunehmend enger.

In diesem Zusammenhang wurde auch die geplante Schwerpunktsetzung auf das „Jahr des Ehrenamts 2026“ besprochen. Es wurde klar festgehalten, dass eine stärkere Betonung ehrenamtlicher Arbeit nicht zu einer Schwächung professioneller kultureller Strukturen führen darf.

Ein weiteres Thema war die Überarbeitung der Geschäftsordnung der Kulturbeiräte des Landes, die im November 2025 präsentiert wurde. Durch diese Reform soll einerseits die Rolle der Beiräte gestärkt werden und andererseits der spartenübergreifende Austausch durch die Einführung von Sprecher*innen (samt Stellvertretung) verbessert werden. Zudem wurde die Funktionsdauer der Beiräte auf zwei Legislaturperioden begrenzt, um regelmäßig neue Perspektiven einzubringen.

2025 wurde auch ein spartenübergreifender Austausch mit Landeshauptmann Anton Mattle und Vertreter*innen der Kulturbeiräte initiiert, um persönlich mit dem Kulturlandesrat über kulturpolitische Themen zu sprechen. Der Austausch findet seither halbjährlich statt.

Bei diesem ersten Gespräch im Oktober 2025 ging es vor allem um den Stellenwert von Kunst und Kultur in den Tiroler Gemeinden und um eine mögliche Positionierung des Landes zur Stärkung von zeitgenössischer Kunst und Kulturarbeit in ländlichen Räumen.

Ebenfalls auf Anregung des Kulturinitiativenbeirats hielt Melanie Wiener, Leiterin der Abteilung Kultur des Landes Tirol, in der ersten Jahreshälfte 2025 bei den Bürgermeister*innenkonferenzen in allen Bezirken einen Vortrag über „Kulturarbeit in den Gemeinden“. Ziel ist es, das Bewusstsein für die zentrale Bedeutung von Kunst und

Gemeinden und Kulturarbeit

Kultur in einer demokratischen Gesellschaft zu stärken und die Gemeinden zur Unterstützung kultureller Initiativen zu motivieren.

Eine weitere Anregung des Kulturinitiativenbeirats wurde 2025 aufgenommen und beschlossen: ein jährlich zu vergebender Preis des Landes Tirol für die „kulturfreundliche Gemeinde“. Mit dem Preis sollen vorbildliche kulturpolitische Ansätze und Aktivitäten von Tiroler Gemeinden vor den Vorhang geholt werden, die im besten Fall inspirierend auf andere Gemeinden wirken sollen. Die Kriterien für die Vergabe des Preises – wie z. B. ein transparentes Förderwesen, die Verbindung von Traditions- und Zeitkultur oder kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche – wurden von der Kulturarabteilung in Kooperation mit dem Kulturinitiativenbeirat ausgearbeitet. Ab 2026 wird der Beirat den Preis für die „kulturfreundliche Gemeinde“ jährlich vergeben.

**Kommunikation
mit politischen
Entscheidungs-
träger*innen**

Und schließlich hat der Beirat für Kulturinitiativen angeregt, einen Austausch mit den Mitgliedern des für Kunst und Kultur zuständigen Landtagsausschusses zu etablieren, um mit den politischen Entscheidungsträger*innen über aktuelle Herausforderungen der Kulturarbeit zu sprechen. Ein erstes Treffen ist für Anfang 2026 geplant.

**battlegroup
for art**

Auf Stadtebene in Innsbruck ist die TKI Mitglied der „battlegroup for art“, einem Zusammenschluss von Interessenvertretungen und Plattformen der freien Kulturszenen. Am 23. April 2025 fand die bereits zehnte Arbeitskonferenz der battlegroup for art statt, die sich thematisch um die Anliegen und Arbeitsbedingungen der freien Szene sowie um das Thema Fair Pay drehte und die dem gegenseitigen Kennenlernen der Kulturvertreter*innen mit den neuen Mitgliedern des Kulturausschusses diente.

**20 Jahre
battlegroup**

Bei dieser Arbeitskonferenz feierte die battlegroup for art auch ihr 20-jähriges Bestehen. Das Jubiläum war zugleich

Anlass für eine Presseaussendung mit dem Hinweis, dass die freie Szene maßgeblich zu einem urbanen Lebensgefühl in Innsbruck beiträgt. Gleichzeitig wurde auf die oft prekären Arbeitsbedingungen hingewiesen: Eine interne Umfrage unter den battlegroup-Mitgliedern zeigt, dass selbst etablierte Institutionen teilweise auf unbezahlte oder ehrenamtliche Arbeit angewiesen sind. Zudem fehlt häufig grundlegende Infrastruktur wie geeignete Büroräume. Die Inflation der vergangenen Jahre hat diese Situation weiter verschärft, wodurch viele Einrichtungen ihr Programm reduzieren mussten. In diesem Zusammenhang wurde klar formuliert: 100 % Fair Pay stellt keinen Idealzustand dar, sondern definiert vielmehr den notwendigen Mindeststandard.

Zum Dauerthema „Kulturräume in Innsbruck“ brachte die battlegroup for art 2025 auch eine Stellungnahme zur Studie „Raum für Kultur. Bestandsaufnahme und Bedarfserhebung“ ein, die die Stadt Innsbruck in Auftrag gegeben hatte, und ergänzte diese mit konkreten Empfehlungen.

Bei einem weiteren Austauschtreffen mit den Mitgliedern des Kulturausschusses am 4. November 2025 standen insbesondere die bereits beschlossenen Kürzungen im Kulturbudget sowie die angespannte Situation hinsichtlich verfügbarer Kulturräume im Zentrum der Diskussion. In diesem Kontext wurden auch Bemühungen rund um die Kulturorte „RFDINSEL“ am Landestheaterplatz und „Junge Talstation“ thematisiert. Die battlegroup hat auf die im Regierungsübereinkommen formulierten Vorhaben der Stadtregierung verwiesen und die Bedeutung der beiden Kulturinitiativen für die Stadtkultur unterstrichen.

Am 26. November organisierte die battlegroup for art in Kooperation mit dem Land Tirol und der Stadt Innsbruck ein Webinar zum Förderprogramm „Creative Europe“, das Details zu europäischen Fördermöglichkeiten vermittelte.



Studie „Raum für Kultur“:

→ innsbruck.gv.at





Der Beitrag „Zwischennutzung oder Zukunft?“ von Nicola Weber wurde am 20.10.2025 in den TKI-Themen veröffentlicht.

Im Rahmen der Reihe „Feldforschung“ sehen wir uns die Mitgliedsinitiativen RFDINSEL und Junge Talstation und die Chronologie ihrer Entwicklung genauer an.

Seit vielen Jahren wird in Innsbruck über (mangelnden) Raum für Kultur gesprochen. Und auch wenn die prekäre Situation der freien Szene mehr als bekannt ist, stehen aktuell womöglich wieder zwei Mitgliedsinitiativen der TKI vor dem räumlichen Aus: Der Kunstraum RFDINSEL – Reich für die Insel und die Junge Talstation. Im Rahmen der Reihe „Feldforschung“ sehen wir uns die Chronologie ihrer Entwicklung genauer an und fragen: Welche Rolle spielen sie in der Innsbrucker Kulturlandschaft? Was würde verschwinden, wenn es sie nicht mehr gäbe? Und was sagt uns das über die Kulturvision der Stadtregierung?

Zwischennutzung oder Zukunft? Dauerthema prekäre Kulturräume



Der vollständige Beitrag zum Nachlesen ist in unseren „Themen“:

→ tki.at/themen

Es ist fast 20 Jahre her, dass die battlegroup for art in einer Studie erstmals den Bestand und den Bedarf an kulturellen Räumen in Innsbruck erfasst hat. Fünfzehn Jahre später wurde in der Kulturstrategie Innsbruck 2030 erneut deren Sicherung und Neuschaffung gefordert und auch im „Zukunftsvertrag“ der aktuellen Stadtregierung vom Mai 2024 ist über Kultur(quartiere) und den Willen zu Vielfalt und Zugänglichkeit zu lesen – um nur drei Stationen einer dauerhaft präsenten Innsbrucker Thematik zu nennen.

In den Jahren dazwischen ist durch engagierte Akteur*innen – auch in der Politik – manches entstanden (Stichwort: Bäckerei, BRUX, Theater praesent). Es sind aber auch wichtige Kulturorte geschlossen worden (Stichwort: Bierstindl, Haven, Weekender, BALE) und spannende Leerstände trotz erheblicher Bemühungen nicht für die Kultur (und auch für nichts anderes) erschlossen worden (Stichwort: Rotunde, Siebenkapellenareal). Da und dort entwickelt sich heute Neues – Bottom up und abseits politischer Zögerlichkeit (St. Bartlmä) oder mit politischem Konsens (Festivalgelände „Alte Deponie“). Der Blick auf RFDINSEL und die Junge Talstation offenbart zwei sehr unterschiedliche Puzzleteile in der städtischen Kulturlandschaft.

Letzte Talfahrt angekündigt

„Die Talstation steht leer! 1290 Tage.“ Mit klaren Fakten zum aktuellen Status quo empfängt die Website des Vereins Junge Talstation, daneben der Link zu einer Petition, die vergangenes Jahr gestartet wurde und in der die Stadtregierung zum Erhalt des Jugendkulturzentrums aufgefordert wird. Bisher erfolglos, trotz vielfacher Unterstützungsbekundungen der Politik und einem eindeutigen Bekenntnis im Zukunftsvertrag, dem Regierungsübereinkommen der aktuellen Stadtkoalition aus JA, SPÖ und Grünen. Dort heißt es: „Wir wollen die ehemalige Talstation der Hungerburgbahn für die „junge Talstation“ ankaufen und sanieren und die Trassenführung der alten Bahn so entwickeln, dass sie einen Mehrwert für die Bevölkerung darstellt.“

Stattdessen liegt das Gebäude, das 1906 erbaut wurde und in 1950er Jahren seine jetzige Gestalt erhielt, brach – seit 2022 und vorher schon zwischen 2005 und 2014, nachdem die historische Standseilbahn vom Saggen hinauf zur Hungerburg durch die neue Trasse und moderne Stationen der Architektin Zaha Hadid abgelöst wurde. Die Eisenfachwerkbrücke über den Inn steht unter Denkmalschutz, das Stationsgebäude jedoch nicht. [...]

Knotenpunkt und Bindeglied im Zentrum

Etablierte Institutionen sind es wiederum durchaus, die im Kunstraum RFDINSEL Reich für die Insel am Landestheatervorplatz mit Events und Projekten Platz finden – auch wenn sie mitunter eigene Häuser bespielen. Und zwar im Rahmen der zahlreichen Kooperationen, die Severin Sonnewend seit 2019 hier immer mehr intensiviert – neben eigenkuratierten Formaten in unterschiedlichen künstlerischen Disziplinen, von Ausstellungen und Rauminstallationen bis zu Performance, Tanz und Theater.

Viele haben hier schon temporär angedockt, etwa die Biennale INNSBRUCK INTERNATIONAL, die Festwochen der Alten Musik, Klangspuren, Premierentage, SMAAT, das Innsbruck Nature Film Festival und das Tiroler Landestheater, mit dem gute nachbarschaftliche Beziehungen gepflegt werden. Außerdem Bildungseinrichtungen, Kinderkulturinitiativen und viele künstlerische Einzelpositionen, die ihren Fokus auf die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen richten.

„Wenn die Hürden für die Nutzung von Leerständen so groß sind, dann muss der Gesetzgeber andere Grundlagen schaffen, sonst ist gar nichts möglich und man vertut sich große räumliche Chancen.“

Thomas Krug | Verein Junge Talstation

Severin Sonnewend und seine Frau Hanna Obholzer, Pädagogin und Kunstvermittlerin, entwickeln das Programm gemeinsam mit einem beratenden Gremium aus drei Expert*innen. „Wir haben mit diesem Raum die Möglichkeit, Kunst mitten in der Stadt sichtbar zu machen und sehr öffentlichkeitswirksam zu arbeiten,“ sagt Sonnewend, „das wird von vielen als Chance wahrgenommen.“ Der „Kubus“, wie der Kunstraum RFDINSEL auch genannt wird, liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu den alten und neuen Repräsentanten der sogenannten „Hochkultur“ – Hofburg, Landestheater, Haus der Musik, Volkskunstmuseum, Hofkirche, Theologie und bildet ein inhaltliches und räumliches Bindeglied zur freien Kulturszene, wie es präziser nicht gesetzt sein könnte.

Was die Junge Talstation als dezentraler Ort der Stadtteilkultur und selbstverwalteter Raum für Jugendliche bedeutet, ist RFDINSEL als Kulminationspunkt der städtischen Kulturlandschaft im Zentrum der Stadt. Es ist ein Schaufenster, in dem die zeitgenössische freie Szene konzentriert sichtbar wird und das zugleich eigene Impulse setzt. [...]

Kurzfristige Chance oder geduldeter Lückenfüller?

Leerstände aus dem Immobilienportfolio der IIG möchte die Stadt seit kurzem gezielt an Kulturakteur*innen vermitteln, „zur Entspannung der Raumsituation“, wie es heißt. Im Juli 2025 wurde dafür eine Koordinationsstelle unter Leitung von Thomas Bonora eingerichtet und der Wunsch nach „nachhaltigen und dauerhaften Raumlösungen“ verlautbart. Neben der Möglichkeit, Räume in der Messe und Olympiaworld sowie die Mehrzwecksäle in den Stadtteilen günstig zu nutzen, stehen derzeit sechs potenzielle Kultur-Immobilien online, vom arg baufälligen Häuschen an der Sill bis zu Büroräumen und einem ehemaligen Autohaus.

Der Adaptierungsaufwand scheint bei einigen davon erheblich zu sein. Es wird sich zeigen, was sich daraus für die Kultur entwickeln lässt, aber mit keinem der Objekte sind RFDINSEL oder die Talstation einfach ersetzbar, sie lösen nicht das hier anstehende Problem. Beides sind nämlich gewachsene Strukturen – Räume, die für eine konkrete Nutzung adaptiert wurden oder Standorte, bei denen die bestehenden Nachbarschaften relevant für das Konzept sind.

Zwischennutzung durch Kultur ist eine tückische Sache. Sie eröffnet kurzfristig Chancen und ermöglicht Experimente, darf aber nicht als Argument für fehlende Dauerlösungen erhalten, oder nur geduldeter Lückenfüller bis zu einer „echten“ wirtschaftlichen Verwertung sein. Für manches Projekt mögen fünf Jahre ausreichen, mitunter zeigt sich aber dann ein Bedarf, der nicht mehr zu ignorieren ist. Einen Ort, der sich etabliert hat, einfach abzdrehen oder irgendwohin zu verpflanzen, heißt, seine Bedeutung nicht ernst zu nehmen.

Statt einer inhaltlichen Vision für eine kulturelle Stadtentwicklung scheint in Innsbruck derzeit reine Wirtschaftlichkeit im Mittelpunkt zu stehen. Würde man sich sonst die Chance, die vielfältige und gut vernetzte Innsbrucker Kulturszene mitten in der Stadt, mitten im Kulturquartier, sichtbar zu machen, entgehen lassen? Oder einen engagiert geführten „Dritten Ort“ für Jugendliche als produktiven Nährboden zukünftiger Talente und Werkzeug gegen Vereinzelung und Isolation sausen lassen?



„Die Stadt Innsbruck vertreibt ihre Kulturakteur*innen,“ sagt Thomas Krug. „Die Stadt hat aber eine gewisse Verantwortung für die Talente, die es hier gibt. Wenn sie keinen fruchtbaren Boden vorfinden, um ihr Potenzial zu entwickeln, werden sie weggehen und die Enttäuschung darüber mit nach draußen kommunizieren.“

Die Betreiber von Kubus und Talstation wünschen sich von der aktuellen Politik eine Kommunikation auf Augenhöhe, ein Ernst-genommen-werden und einen stärkeren Einsatz der städtischen Dreierkoalition für kulturelle Anliegen und deren räumliche Notwendigkeiten – genau wie viele andere Kulturakteur*innen in zahllosen Petitionen, offenen Briefen, Symposien, Partizipationsprozessen über viele Jahre fordern. Thomas Krug ist jedenfalls im Begriff, sich ein zweites Standbein in Wien aufzubauen. Er möchte seine Energie anderswo investieren.



Weitere Beiträge zum Thema sind auf unserer Website unter → tki.at/themen zu finden.



Infothek



Weitere Beiträge zu den Themen Verein, Arbeit, Recht, Raum, Geld und Veranstaltung sind auf unserer Website unter tki.at/infothek zu finden.

Die TKI-Infothek bündelt alle Infos und Angebote zur Kulturarbeit: Rechtliche, verwaltungstechnische oder ganz einfach praktische Fragen werden hier beantwortet.

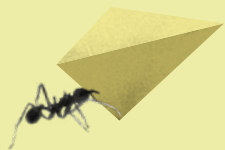
Ein immer wichtiges Thema sind die Statuten eines Vereins. Sie sind die verschriftlichte Grundlage und zentral für die rechtliche Sicherheit und Gemeinnützigkeit eines Vereins. Wir haben deshalb 2025 unsere Musterstatuten überarbeitet und in unserer Infothek veröffentlicht.



Musterstatuten

Unsere kommentierten Musterstatuten bauen auf jenen der IG Kultur Österreich auf und bieten Orientierung, um den eigenen Verein auf eine rechtlich sichere Basis zu stellen.

Neben der kommentierten Fassung als PDF-Download bieten wir in der Infothek auch Musterstatuten als Word-Vorlage zum Selber-Ausfüllen an – mit und ohne Spendenbegünstigung. Außerdem haben wir die Schritt-für-Schritt-Anleitung „How to Statuten-Schreiben“ mit praktischen Links erstellt.



Neue Mitglieds- initiativen

2025

Short facts

18 Initiativen
in den Bezirken
Innsbruck-Stadt,
Schwaz, Kitzbühel,
Imst, Kufstein

→ tki.at/mitglied

Unsere neuen Mitglieder im Kurzporträt

Wir stellen auf den nächsten Seiten die Mitgliedsinitiativen vor, die wir im Jahr 2025 neu in das TKI-Netzwerk aufgenommen haben. 18 Initiativen sind es an der Zahl!

Ihre Tätigkeitsfelder sind breit gefächert: Von Aktivitäten in der Literatur und Musik über Theater, Kulturvermittlung und Workshops bis zu Film, Kinder & Jugendliche, Kleinkunst und mehr – wir freuen uns über die Bereicherung unseres Netzwerks!



Bassta Crew – Verein zur Förderung des Genres Dub

Gegründet im Jahr 2024 ist Bassta Crew ein Tiroler Kulturverein, der sich der Bereicherung der lokalen Kulturlandschaft verschrieben hat, indem er Raum für Dub-Musik und die in diesem vielfältigen Genre aktiven Künstler*innen schafft.

Musikalische Vielfalt ist in der Dub-Musik nicht nur ein Merkmal, sondern gelebte Praxis. Diese Offenheit zeigt sich nicht nur im Klang, sondern auch in der Art und Weise, wie Dub-Musik zelebriert wird: durch Soundsystem Sessions.

Short facts

Gründung 2025
Innsbruck

→ [instagram.com/
bassta_crew](https://instagram.com/bassta_crew)



Foto: format:frei



Foto: Richard Buchner

format:frei – Verein zur Kulturförderung

Short facts
Gründung 2025
Innsbruck

Der Verein format:frei – Verein zur Kulturförderung ist aus dem Veranstaltungskollektiv Trance Alpine entstanden, das seit 2023 durch interdisziplinäre Kulturarbeit die lokale Musik- und Kunstszene in Innsbruck und seit 2024 in Wien prägt. Ziel ist es, Räume für Begegnung, Austausch und kreative Entfaltung zu schaffen. Der Verein versteht Kultur als Gemeinschaftsarbeit: Künstler*innen, Kollektive und kulturinteressierte Menschen sollen miteinander vernetzt werden und Kunst, Musik, Respekt, Achtsamkeit und soziales Engagement in einem gemeinsamen Raum vereinen. Die Veranstaltungen kombinieren bisher vorrangig elektronische Musik, visuelle Kunst, spielerische Interaktionen und Tanz.

→ [instagram.com/
format_frei](https://www.instagram.com/format_frei)

Gabonsa Kulturverein

Der GABONSA Kulturverein ist ein Zusammenschluss der beiden Kollektive Gans Anders und Bonanza und möchte die Stadt Innsbruck mit verschiedenen Kulturprojekten bereichern. Im Fokus liegt das GABONSA Festival, welches einmal im Jahr in der Stadt Innsbruck veranstaltet werden soll. Das Festival soll für maximal 5.000 Besucher*innen zugänglich gemacht werden und erstreckt sich über drei Tage. Auf mehreren Bühnen werden lokale und internationale Künstler*innen präsentiert, im Workshop-Zelt gibt es täglich verschiedene Arten der Partizipation und darüber hinaus gibt es bildende sowie visuelle Kunst zum Bestaunen.

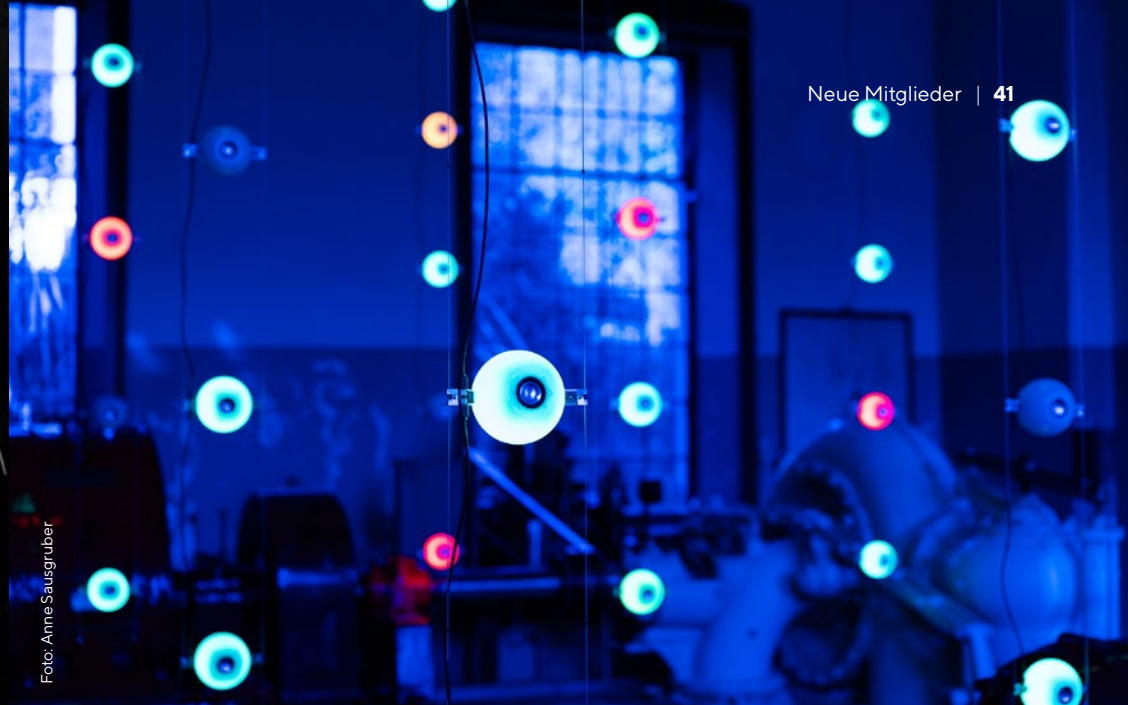
Short facts
Gründung 2025
Innsbruck

→ [gabonsa.com](https://www.gabonsa.com)



Foto: Jeffrey Foucault Trio © Martin Vandrojz/Büro für Photographie

Foto: Anne Sausgruber



INNPULS – Verein zur Förderung kultureller Aktivitäten

KG17 project

Short facts

Gründung 1985
Innsbruck

Der Verein INNPULS versteht sich als Plattform für lebendige Kultur und musikalischen Austausch. Im Mittelpunkt steht die Organisation von Konzerten und Veranstaltungen mit lokalen und internationalen Künstler*innen – von Upcoming Artists bis zu etablierten Acts. Stilistisch bewegt sich INNPULS dabei bewusst vielfältig: von Indie, Folk, Bluegrass, Blues und Country bis hin zu Singer-Songwriter und experimentellen Klängen. Ziel ist es, Musik in persönlicher Atmosphäre erlebbar zu machen und Künstler*innen wie Publikum ein unmittelbares, gemeinsames Erlebnis zu ermöglichen.

→ facebook.com/innpuls.musikimport

In den KG17 Projekten will der gleichnamige Verein mit Mitteln der Kunst, Wissenschaft und Forschung Themen bearbeiten, die in diesem historischen Wasserkraftwerk und seinem Standort eingeschrieben sind. Dazu werden jährlich Künstlerinnen oder Künstler eingeladen, die sich mit diesen Themen auseinandersetzen. Die Verbindung von Wissenschaft und Kunst erlaubt den Betrachter*innen einen unmittelbar erlebbaren Zugang zu Wissen und Phänomenen und ermöglicht die Wahrnehmung auf einer sinnlichen Ebene.

Short facts

Gründung 2024
Innsbruck

→ kg17.at



Foto: Kollektiv Kante

Kollektiv Kante

Short facts

Gründung 2025
Innsbruck

Das Kollektiv Kante – mit der Veranstaltung „Sommer Soli Sause“ – ist eine engagierte, nicht-kommerzielle Kulturinitiative aus Innsbruck mit einem klaren solidarischen Fokus: Alle Erlöse gehen an Organisationen der zivilen Seenotrettung. Damit positioniert sich der Verein „Kollektiv Kante“ eindeutig gegen Abschottung und für Menschlichkeit an Europas Außengrenzen. Das Programm auf der Soli Sause umfasst Konzerte, Performances, Workshops, Kunstausstellungen und politische Infostände. Die Veranstaltung ist offen, niederschwellig und immer auf Spendenbasis organisiert – damit alle teilhaben können, unabhängig von sozialem oder finanziellem Hintergrund.

→ [instagram.com/solisause.161](https://www.instagram.com/solisause.161)

KOMMA
veranstaltungs-zentrum

Neue Mitglieder | 43



Foto: komma

Komma Kultur – Verein zur Förderung von Kunst & Kulturaktivitäten

Der Verein Komma Kultur in Wörgl belebt das Veranstaltungszentrum Komma mit einem vielfältigen Programm aus Konzerten, Theater und Kabarett. Das Ziel ist es, regionale und internationale Künstler*innen zu fördern und der Bevölkerung ein abwechslungsreiches Kulturerlebnis zu bieten. Mit Projekten wie „Komma für Kids“ bringt der Verein Kultur auch den Jüngsten näher. Mit Leidenschaft und Engagement wird ein Raum für kreative Begegnungen und kulturellen Austausch geschaffen.

Short facts

Gründung 1998
Wörgl

→ [komma.at](https://www.komma.at)



KulturEck

Short facts

Gründung 2025
Wildschönau

Das KulturEck ist ein vielseitiger Veranstaltungsort, der Kunst, Musik, Theater, Kabarett, Lesungen, Seminare und kulturellen Austausch unter einem Dach vereint. Der gemeinnützige Verein versteht sich als Begegnungsstätte für Kunstschaffende, Kulturinteressierte und Menschen, die Inspiration, Gemeinschaft und neue Perspektiven suchen. Das Programm reicht von Vernissagen lokaler und internationaler Künstler*innen über Theateraufführungen und Kabarettabende bis hin zu Livemusik verschiedenster Stilrichtungen. Zusätzlich werden Seminare, Workshops und Diskussionsrunden angeboten, die zur Weiterbildung, Kreativität und zum Dialog anregen.

→ kultureck.at



Kulturverein GRUND1535

Short facts

Gründung 2022
Rietz

GRUND1535 ist ein gemeinnütziger Kulturverein mit Sitz in Rietz, Tirol (seit 2021). Vereinszweck sind die Förderung und Vermittlung von Kunst, Kultur und Philosophie. Im Fokus stehen interdisziplinär ausgerichtete Residency-Programme für Nachwuchskünstler*innen, um einen transkulturellen Austausch im ländlichen Raum Tirols zu fördern und ein nachhaltiges Netzwerk aufzubauen. Seit Vereinsgründung wurden mehrere kuratierte Residency-Projekte durchgeführt, darunter „ground_.ing through improvisation“ im Rahmen von TKI open 23. Darüber hinaus wurden Einzelveranstaltungen wie Vorträge, Workshops und Konzerte organisiert.

→ grund1535.com



Foto: Kulturverein HerzTakt

Kulturverein HerzTakt

Short facts
Gründung 2024
Scheffau am
Wilden Kaiser

Gemeinsam mit dem Tourismusverband und der Gemeinde Scheffau ins Leben gerufen und bereits mehrfach erfolgreich veranstaltet, steht der Scheffauer HerzTakt für Offenheit, Vielfalt und lebendige Kultur. Der bewusst gewählte Name spiegelt wider, was das Festival ausmacht: ein Raum, in dem unterschiedlichste Kunstformen ihren Platz finden – und miteinander in Dialog treten. Ein besonderes Anliegen ist den Initiatoren die Musikvermittlung. Vor allem junge Menschen und Kinder sollen früh für Musik begeistert werden. Gleichzeitig richtet sich das Projekt an alle Generationen – insbesondere im ländlichen Raum, wo kulturelle Angebote oft weniger präsent sind als in Städten.

→ [herztakt.tirol](https://www.herztakt.tirol)



Foto: Kulturverein Pilgrims of Sound

Kulturverein Pilgrims of Sound

Der Verein „Pilgrims of Sound“ führt die bisherige Arbeit von Antidote im Bereich der alternativen Rockmusik weiter und widmet sich insbesondere den Genres Stoner, Psych und Doom. Ziel ist es, internationale Acts – weiterhin unterstützt durch die bestehenden Antidote-Kontakte – mit der lokalen Szene aus Tirol, Südtirol und Südbayern zu verbinden. Ein zentraler Veranstaltungsort ist die PMK, die als wichtiger Treffpunkt für subkulturelle Musik- und Kulturszenen in Innsbruck gilt. Neben der Organisation von Konzerten versteht sich der Verein auch als aktiver Teil der lokalen Kulturarbeit und arbeitet dafür mit anderen Initiativen und Vereinen zusammen.

Short facts
Gründung 2025
Innsbruck

→ [pilgrimsofsound.com](https://www.pilgrimsofsound.com)

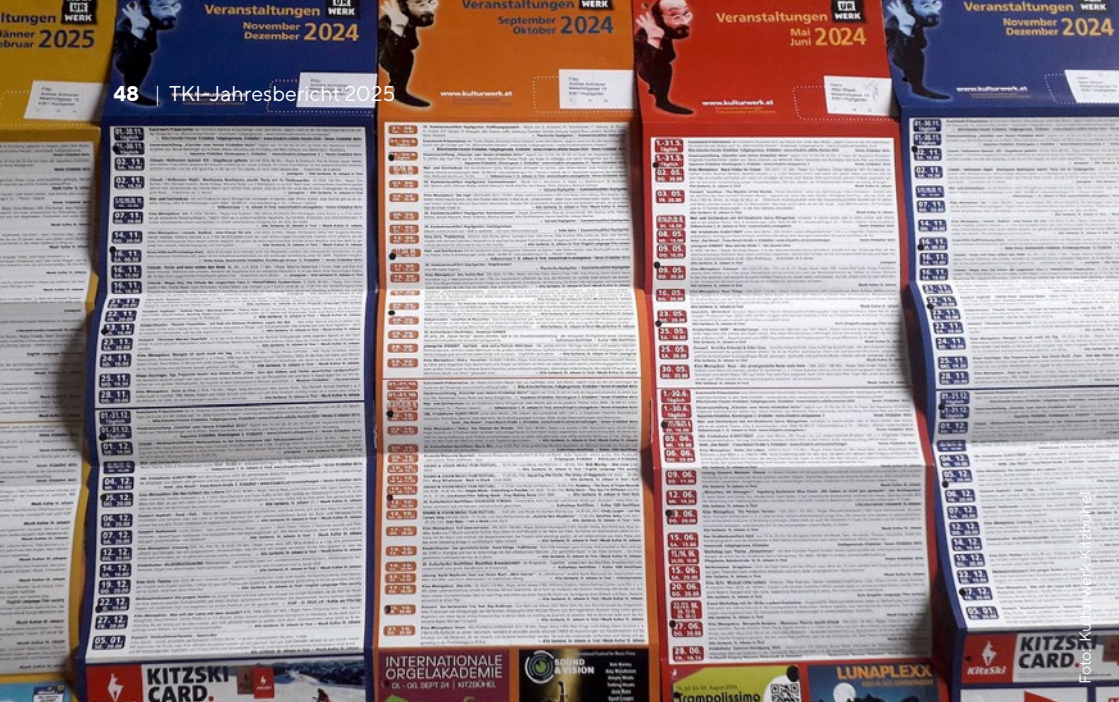


Foto: Kunstraum Innsbruck

Kulturwerk Kitzbühel

Kunstraum Innsbruck – Verein zur Ausstellung aktueller Kunst

Short facts

Gründung 1992
St. Johann i. T.

Das Kulturwerk Bezirk Kitzbühel ist seit 1993 ein einzigartiger fester Zusammenschluss von unabhängigen agierenden Kulturinitiativen auf Bezirksebene. Nicht weniger als 13 Organisationen sind derzeit im Dachverband zusammengefasst. Mit dem zweimonatig erscheinenden Kulturwerk-Kalender (Print und Internet), den mehr als 150 Veranstaltungen jährlich, werden mittlerweile mindestens 10.000 Leser*innen pro Monat erreicht. Über 20.000 Besucher*innen pro Jahr genießen das große Spektrum der Veranstaltungen, von klassischer Musik bis hin zu Jazz und Rock, von international hochrangigen Kabarettist*innen über Ausstellungen bis zu Lesungen namhafter Autor*innen.

→ kulturwerk.at

Short facts

Gründung 1996
Innsbruck

Kunstraum Innsbruck ist ein Ort für zeitgenössische Kunst, gegründet 1996 als gemeinnütziger Verein. Er bietet freien Zugang zu Kunstausstellungen und fördert den Dialog über gesellschaftspolitische und ökologische Themen. Kunst wird hier als Mittel gesehen, das Denken und Sehen über etablierte Normen hinaus zu erweitern. Das Programm umfasst Ausstellungen internationaler und lokaler Künstler*innen sowie Vorträge, Workshops, Performances und Konzerte. Kunstraum Innsbruck fördert die Gemeinschaft und lädt alle ein, Teil dieses kreativen Austauschs zu werden.

→ kunstraum-innsbruck.at



Foto: MASS



Foto: filmlicht.at

Mass

Short facts

Gründung 2025
Innsbruck

MASS ist ein gemeinnütziger Kulturverein, gebildet aus jungen und engagierten Kulturinteressierten. Im Fokus der Arbeit liegen lokale sowie überregionale Musikschaaffende im Bereich avancierter elektronischer Musik. Die Stärken des Vereins liegen in den verschiedensten Nischen, aus denen die Mitglieder subkulturelle Initiativen in die Stadt einladen wollen. Von experimentellen, träumerischen Soundscapes und Ambient-Pads über frühe Trance-Techno-Hybride bis hin zu modern-dystopischen Clubsound gibt es vieles, das der Kulturverein umsetzen möchte. Das Ziel ist es, die Kulturszene Innsbrucks um aufstrebende Live- und DJ-Acts zu bereichern, welche abseits des Mainstreams oft nur wenig Aufmerksamkeit bekommen.

→ [instagram.com/mass_archive](https://www.instagram.com/mass_archive)

Mountain Film City Innsbruck

Short facts

Gründung 2019
Innsbruck

Der Verein Mountain Film City Innsbruck (MFCI) setzt sich für eine neue Tiroler Filmförderung ein, um Anreize für lokale Filmproduktionen zu schaffen und diese unter fairen Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Darüber hinaus organisiert der Verein das ganze Jahr über Filmworkshops – von Produktion und Förderung über Filmschnitt und Kamera bis hin zu Filmverwertung und Drehbuchentwicklung – und veranstaltet Branchen- und Vernetzungstreffen. Der Verein bringt und hält die Tiroler Filmszene zusammen und fördert den Austausch.

→ [mountainfilmcity.at](https://www.mountainfilmcity.at)



Foto: Pillusion Filmfestival



Foto: sechsdreidreinu

Pillusion Kulturverein

sechsdreidreinu

Short facts
Gründung 2024
Pill

Der Pillusion Kulturverein veranstaltet jährlich das Pillusion Filmfestival. Pillusion ist ein seit 2022 bestehendes unabhängiges Filmfestival, das auf einem historischen Bauernhof in Pill vier Tage lang Spiel-, Experimental- und Dokumentarfilme heimischer und internationaler Filmemacher*innen zeigt und auch eine Künstler*innenresidenz für Kreative bietet. Das Festival bietet Tiroler und internationalen Filmemacher*innen die Möglichkeit, ihre Werke auf der großen Leinwand zu präsentieren, und stärkt das Kulturangebot auch in kleinen Gemeinden wie Pill. Das Ziel ist die Schaffung einer gutvernetzten Filmgemeinschaft in Tirol.

→ pillusion.com

Der Verein sechsdreidreinu widmet sich der Förderung von Kleinkunst, Kabarett, Musik und Literatur. Er möchte Menschen zwischen 30 und 60 Jahren begeistern und kulturelle Erlebnisse schaffen, die berühren und verbinden. Die Mission von sechsdreidreinu ist es, mit Herzblut und Professionalität einzigartige Momente zu kreieren – von Konzerten und Kabarett bis hin zu Nischenfestivals und literarischen Highlights. sechsdreidreinu steht für Kultur, die inspiriert, zum Nachdenken anregt und Freude bereitet.

Short facts
Gründung 2024
Kufstein

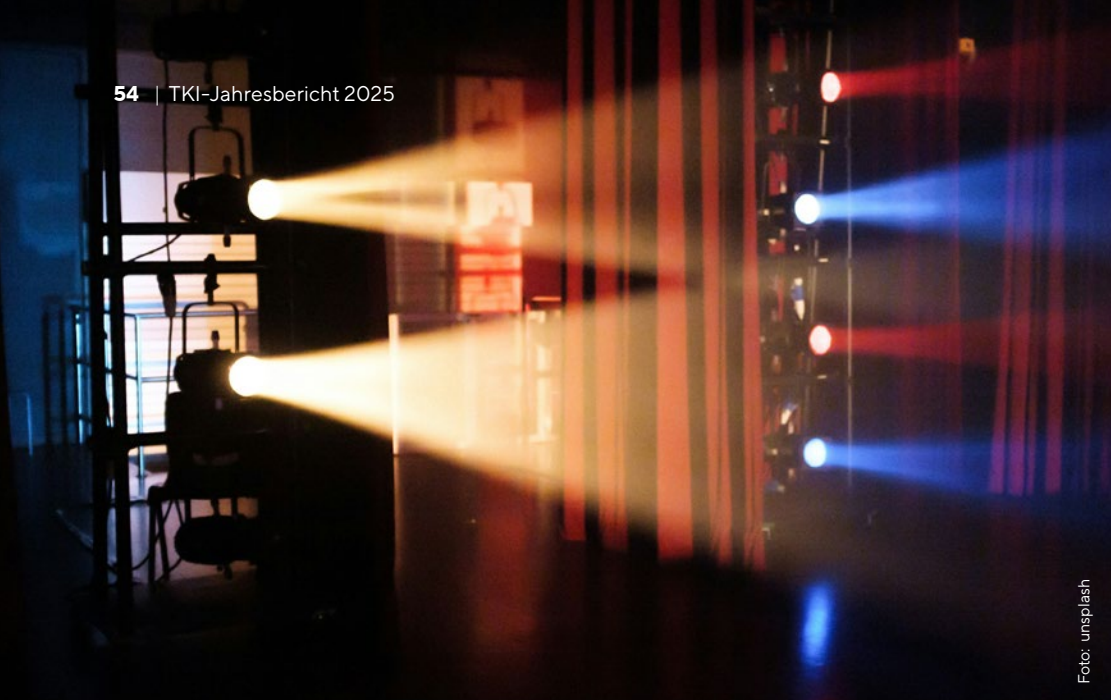


Foto: unsplash

Theater Verband Tirol

Short facts

Gründung 2004
Innsbruck

Der Theater Verband Tirol fördert alle Richtungen des Theaters und darstellenden Spiels im außerberuflichen und im professionellen Bereich in Tirol. Der Verband ist gegliedert in 10 regionale Bezirke in ganz Tirol, außerdem wurden verschiedene Fachbereiche eingerichtet, die von Expert*innen geleitet werden. Ein Schwerpunkt des Verbands liegt im Angebot von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Vereinsmitglieder und andere Theaterinteressierte. Weitere Serviceleistungen für Mitglieder: Befreiung von AKM-Gebühren, Versicherungsschutz, Kartenreservierungssystem, persönliche Beratung, Text- und Dramaturgieberatung, Nutzung der Fach- und Stückbibliothek und vieles mehr.

→ theaterverbandtirol.at



Serviceangebote der TKI für ihre Mitgliedsinitiativen

Du möchtest TKI-Mitglied werden?

Die Vielfalt der Mitgliedsinitiativen spiegelt die Bandbreite der initiativen Kulturarbeit in Tirol wider. Kulturinitiativen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Entfaltung des kulturellen, sozialen und demokratischen Lebens in allen Landesteilen.

Die Mitgliedsinitiativen der TKI sind Teil eines tirolweiten Netzwerks. Neben Vernetzung und Lobbying profitieren sie von regelmäßigen Informationen über aktuelle kulturell relevante Themen, finanziellen Vorteilen sowie von der Möglichkeit umfassender Beratung. Darüber hinaus sind TKI-Mitglieder im Rahmen der Doppelmitgliedschaft auch automatisch Mitglied bei der IG Kultur Österreich.

Short facts

Die TKI versteht sich als aktives Netzwerk von autonomen, im zeitgenössischen Kunst- und Kulturbereich tätigen Kulturinitiativen.

→ tki.at/mitglied



TKI open 25_Widerspruch

**47 Einreichungen mit
einem Gesamtförderbedarf
von rund 643.000 €**

„Widerspruch“ war das Thema der Ausschreibung von TKI open 25. Gesucht wurden Kunst- und Kulturprojekte, die Widersprüche aufspüren, ausloten und künstlerisch produktiv nutzbar machen. Wie gehen wir mit Widersprüchen um und was bedeuten sie für unser (Nicht-) Handeln? In der Jurysitzung am 16.11.2024 wählte die Jury aus 47 Einreichungen zehn Projekte aus.

Jurymitglieder

- Alina Zeichen (Theater- und Kulturproduzentin)
 - Bettina Siegele (Künstler*innen Vereinigung Tirol)
 - İpek Hamzaoglu (Filmemacherin)
 - Katrin Rauch (Slam Poetry & Schreibsachen)
 - Martin Mallaun (Musiker und Botaniker)
- Moderation: Klemens Pils

**Dotierung von
TKI open 25: 100.000 €
10 ausgewählte Projekte**

Der Fördertopf TKI open

Der Fördertopf TKI open, der sich explizit an zeitgenössische Kunst- und Kulturprojekte richtet, wurde 2002 in Kooperation mit dem Land Tirol entwickelt. Seither erfolgt die Ausschreibung jährlich zu wechselnden Schwerpunktthemen. TKI open bietet Freiraum für künstlerische Experimente und für die Bearbeitung von kulturellen, sozialen und politischen Fragen mit den Möglichkeiten von Kunst und Kultur.

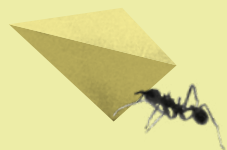
TKI open wird mit Mitteln des Landes Tirol finanziert. Die inhaltliche Konzeption, die organisatorische Abwicklung sowie die Auswahl der Jurymitglieder liegen bei der TKI. Die finanzielle Abwicklung der geförderten Projekte erfolgt über die Kulturabteilung des Landes.

Transparenz ist uns besonders wichtig. Eine jährlich wechselnde 5-köpfige Fachjury erarbeitet im Rahmen einer öffentlichen Jurysitzung nach klaren Kriterien einen Fördervorschlag. Dieser wird dem Land Tirol zur Letztentscheidung vorgelegt.



**Detaillierte
Informationen
zu TKI open:**

→ tki.at/tki-open



Projekte TKI open 25

Widerspruch

Die ausgewählten Projekte im Kurzporträt

Wir stellen auf den nächsten Seiten jene zehn Projekte vor, die die Jury überzeugen konnten. Sie wurden aus 47 Einreichungen ausgewählt, bei einem Gesamtförderbedarf von rund 643.000 €.

Hinweis: Ein Projekt („Dorfleben Formgeben“) wurde aufgrund fehlender Finanzierungsmöglichkeit durch LEADER im Jänner 2025 zurückgezogen und nicht durchgeführt.

→ [tki.at/projekt/
tki-open-25](https://tki.at/projekt/tki-open-25)

TKI
open 25_Widerspruch



black print – Festival für Schwarze Perspektiven

Unter der Schirmherrinnenschaft der afrodeutschen Autorin Sharon Dodua Otoo und der afroösterreichischen Autorin Precious Nnebedum wollen die Projektträger*innen (mithilfe von Kooperationspartner*innen) mehrere Tage in Innsbruck und Umgebung in unterschiedlichen Formaten Schwarze Autorinnen und Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz präsentieren: Ein Poetry Slam soll die Lust am Text feiern und junge people of colour aus Österreich auf die Bühne holen. In Lesungen und Gesprächen soll es um Themen, Sprache, aber auch um Lebenswelten der Schwarzen Autor*innen gehen. Es werden Fragen nach Identität, wie nach literarischem Ausdruck sowie nach Möglichkeiten der Darstellungen und Gendarstellung ihrer Situation gestellt.

Oktober 2025
Sung Kultur und
Literaturhaus am Inn

Innsbruck
Förderung
€ 5.800,-

→ [instagram.com/
blackprint.festival](https://instagram.com/blackprint.festival)



Foto: Johanna Hinterholzer (Screenshot)



Foto: Julia Gruber (privat)

Die Wilden (Arbeitstitel)

in Umsetzung
Johanna Hinterholzer

Telfs
Förderung
€ 14.584,-

In Telfs ziehen alle fünf Jahre über 500 Männer in die Fasnacht. Um die Ursprünge des Brauches ranken sich viele Mythen. Ein experimenteller Dokumentarfilm begleitet das Spektakel, das sich über ein ganzes Jahr entfaltet – vom feierlichen Ausrufen über die intensive Vorbereitungszeit, den Beginn der Fasnachtszeit mit der Ausgrabung des „Naz“, den Umzug am 2. Februar, bis hin zum Ende, das mit der Begrabung des „Naz“ besiegelt wird. Ein Filmteam begibt sich auf eine Erkundungsreise im Versuch, sich der Essenz der Fasnacht, die Männer seit Generationen in ihren Bann zieht, anzunähern.

Im Hexenkessel

Das Projekt „Im Hexenkessel – Feminismus zwischen rechter Verschwörung und linken Trugbildern“ behandelt feministische Themen im Kontext des erstarkenden Rechtsextremismus in Europa. Es hinterfragt, wie rechte Bewegungen erfolgreich antifeministische Positionen in den öffentlichen Diskurs eingebracht haben. In einer Veranstaltungsreihe aus Kabarett, Performance und Gesprächen zeigt das Projekt unterschiedliche künstlerische und kulturwissenschaftliche Herangehensweisen an aktuelle feministische Themen, die sich im Spannungsfeld zwischen rechter Hetze und linker Blase bewegen.

März 2025
Kulturlabor Stromboli
Hall in Tirol
Förderung
€ 7.400,-

→ stromboli.at



Foto: Alena Klingler



Foto: Sarah Platthner

filmfestival im waldhüttl on Tour

Jänner - Oktober 2025 **filmfestival im waldhüttl**

Innsbruck
Förderung
€ 12.841,-

→ [filmfestival.waldhuettl.at](https://www.filmfestival.waldhuettl.at)

Das „filmfestival im waldhüttl on Tour“ bringt 2025 das Roma-Festival durch Tirol. Gemeinsam mit dem Team vom „filmfestival im waldhüttl“ und den Bewohner*innen des Waldhüttl wird das mobile Radl-Kino von Cubic genutzt, um Kultur und die Lebensrealitäten von Roma und Romnja in Tirol sichtbar zu machen. Bereits 2023 und 2024 erreichte das Festival über 300 Personen mit sozialen und politischen Filmen zu Themen wie Migration, Armut und Wohnungslosigkeit. Ziel ist es, Kulturbegegnungen zu fördern und Roma und Romnja-Aktivitäten in Tirol zu stärken.

Madl* – ein Tiroler*innenabend

In der Performance „Madl* – ein Tiroler*innenabend“ will der Verein Subvolée das Mädchen*-Sein bzw. Frau*-Werden, die weibliche Sozialisierung und Prägung in Tirol dokumentarisch und szenisch untersuchen. Basierend auf Interviews und Gesprächen mit Tiroler Frauen* soll in einer kritisch-humorvollen Collage aus Texten, Liedern, Tänzen und Bräuchen, die Berg- und Talfahrten des Frau*-Werdens im „Heiligen Land“ geschildert werden. Formal eignet sich das Projekt den „Tiroler Abend“ an und macht einen „Tiroler*innen Abend“ daraus.

Herbst 2025 **Subvolée**

Innsbruck
Förderung
€ 8.291,-

→ [instagram.com/subvolee](https://www.instagram.com/subvolee)

CLUB CULTURE MONTH

Foto: (w)here is culture

Foto: Lino Lanzmaier



Monat der Clubkultur

Jänner - August 2025

(w)here is culture

Innsbruck

Förderung

€ 9.237,-

→ [instagram.com/w_here_is_culture](https://www.instagram.com/w_here_is_culture)

Das Projekt „Monat der Clubkultur“ hebt die kulturelle Bedeutung von Clubnächten hervor und fordert die Anerkennung der Clubkultur als förderungswürdige Kunstform. In Kooperation mit verschiedenen Kulturakteur*innen entsteht an neun Veranstaltungstagen ein vielseitiges Programm mit Workshops, Lesungen, Filmabenden und Performances, die die gesellschaftlichen und kreativen Werte der Clubkultur vermitteln. Im Mittelpunkt stehen dabei die Clubnächte und deren inhärente Werte wie Inklusivität, Vielfalt und insbesondere die Rolle von DJs und elektronischer Musik.

ÖKÜ – Prototyp für die öffentliche Sphäre

ÖKÜ ist eine öffentliche Kucheneinheit am Weltacker der Feld:schafft in Innsbruck. Sie bietet eine robuste Infrastruktur zum Waschen und Kochen – ausgestattet mit Pizzaofen, Kochstelle und Wasseranschluss – und wurde aus Stampflehm gebaut. Doch ÖKÜ ist mehr als nur eine Küche: Hier wird Kochen und Essen als soziales Ereignis verstanden, das Gemeinschaft stärkt und den Austausch zwischen unterschiedlichen Gruppen ermöglicht. Als Ort für gemeinsames Kochen, Essen und Begegnen ist sie Prototyp einer solidarischen Stadtgesellschaft und macht Sorge- und Versorgungsarbeit im öffentlichen Raum sichtbar.

April - November 2025

Teresa Stillebacher und

Lino Lanzmaier

Innsbruck

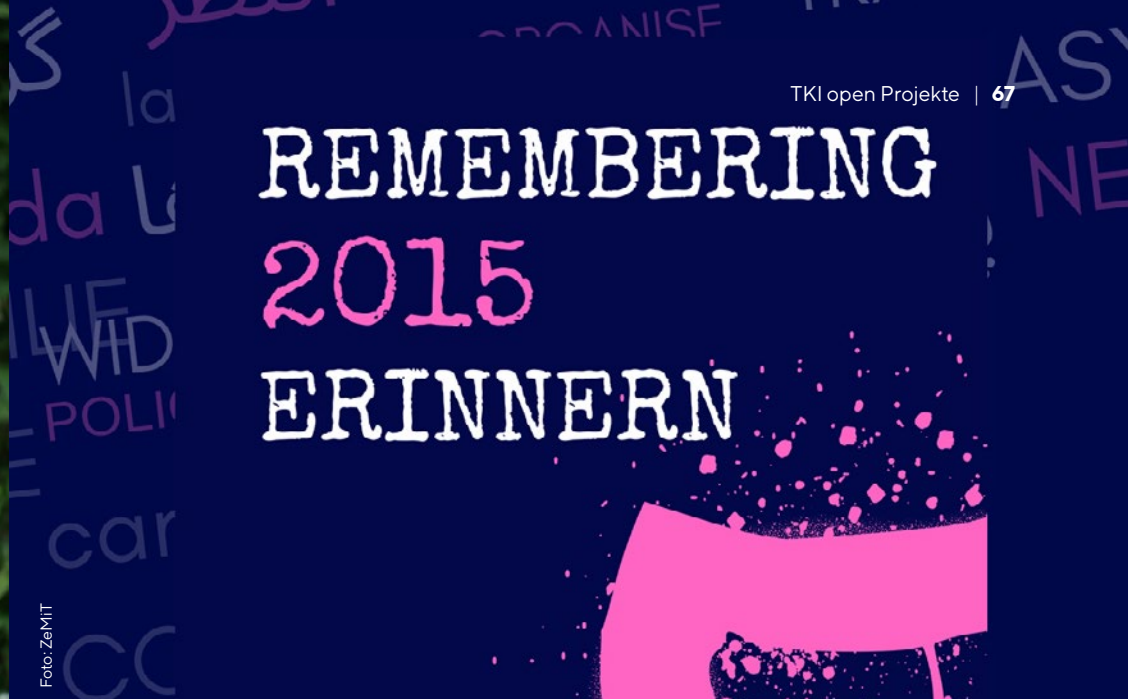
Förderung

€ 10.090,-



Foto: Pillusion Filmfestival

Foto: ZeMIT



Pillusion Filmfestival 2025

September 2025

Pillusion

Pill

Förderung

€ 8.000,-

→ pillusion.com

Das Pillusion Film Festival 2025 wird von Marina und Leo Decristoforo organisiert und findet vom 3. bis zum 6.9.2025 auf einem historischen Bauernhof in Pill statt. Es werden etwa 25 Filme zum Jahresthema „Widersprüche“ unter Anwesenheit von nominierten Filmemacher*innen gezeigt, die für die Dauer des Festivals in Pill in Residenz unterkommen und es gibt ein Rahmenprogramm aus Workshops und Präsentationen. Es ist die vierte Edition von Pillusion, das seit 2022 existiert. Das Projekt bereichert das Kulturangebot auf dem Land und bietet eine Plattform zwischen Künstler*innen und einheimischem Publikum.

Remembering 2015

Remembering 2015 widmet sich einem Jahr, das in seinem Verlauf und in seinen Folgen durch Widersprüche gekennzeichnet ist: 2015, im „Sommer der Migration“ (oder war es ein „Sommer der Flucht“?) schien vieles möglich. Remembering 2015 will einem Vergessen ebenso wie einer einseitigen Erzählung oder Geschichtsschreibung widersprechen sowie der Annahme, dass der „Sommer der Migration/Flucht“ keinen Rückblick wert ist. Im Widerspruch zu dieser Einstellung lädt das Projekt dazu ein, Erreichtes, Gelungenes, aber auch Gescheitertes, Problematisches zu erinnern und neu zu erkennen.

Feber - Dezember 2025

ZeMIT

Innsbruck

Förderung

€13.759,-

→ zemit.at/projekte/tki-25-remembering-2015



TKI open 26_halten

**63 Einreichungen mit
einem Gesamtförderbedarf
von rund 854.000 €**

**Dotierung von
TKI open 26: 100.000 €
8 ausgewählte Projekte**

„Halten“ war das Thema der Ausschreibung von TKI open 26. Die ausgewählten Projekte haben die Einladung zum Anhalten, Festhalten, Aufhalten, Entgegenhalten, Standhalten auf ganz unterschiedliche Weise angenommen und ungewöhnliche Herangehensweisen an das Thema gewählt. In der Jurysitzung am 15.11.2025 wählte die Jury aus 63 Einreichungen acht Projekte aus.

Jurymitglieder

- Eleni Niobe Darias (Kulturarbeiterin und Moderatorin)
 - Danilo Jovanović (Theatermacher und Regisseur)
 - Gabriele Wild (Kuratorin, Kulturbeirat des Landes Tirol)
 - Sandro Nicolussi (Journalist und Musiker)
 - Lia Sudermann (Theatermacherin, Autorin, Kabarettistin)
- Moderation: Klemens Pils

TKI open 26_ halten

„Halt! Stop!“, möchten wir manchmal rufen, das Handy in die Ecke werfen und die schlechten Nachrichten einfach ausblenden. Doch die Zukunft rast unaufhaltsam auf uns zu und wir brauchen einen festen Stand, um nicht umgepustet zu werden.

Woran können wir uns festhalten, wenn wir den Halt zu verlieren drohen? Im Kunst- und Kulturbetrieb wollen wir Haltung zeigen. Gleichzeitig müssen wir unseren Lebensunterhalt bestreiten, den Haushalt machen und die Buchhaltung. Vielleicht ist der Verlust des Gleichgewichts auch eine Möglichkeit anzuhalten, den Lauf der Dinge zu unterbrechen. Uns zu fragen: Wie können wir uns positionieren? Wie können wir uns gegenseitig Halt geben, solidarisch sein und uns stützen?

TKI open 26 lädt Künstler*innen und Initiativen ein, sich auf die Suche nach Haltegriffen in politisch und ökologisch unsicheren Zeiten zu machen.

Bezieht Position mit Kunst- und Kulturprojekten, die auffangen und verbinden, schwanken und taumeln oder eine Unterbrechung einfordern. Haltet euch aneinander fest und bringt den Boden dabei erst recht ins Wanken!



**Detaillierte
Informationen
zu TKI open:**

→ tki.at/tki-open

**Text: Lia
Sudermann**

Foto: Die Chronisten



TKI open 26

Erlebte Geschichte Verein „Die Chronisten“, Kulturhaus Sinnron, Theaterwerkstatt Dölsach

Das Projekt „Erlebte Geschichte“ veranstaltet im Verlauf des Jahres 2026 aus dem zum Teil zunächst zu digitalisierenden Fundus u.a. von „erlebte Geschichte“ und dem „Österreichischen Zeitzeugenarchiv „(Verein Die Chronisten) zwölf Zeitzeug*innenfilme mit Tiroler*innen, die 2026 im „Sinnron“ zu monatlichen Uraufführungen kommen.

Fördersumme: € 11.121,-

Foto: The Cradle



TKI open 26

Utopien auf Rollen Cradle Skatepark und BRAV Magazin

Bei einer 2-tägigen Workshopreihe sollen Kunstschaffende mit Nutzer*innen des selbst verwalteten Skateparks in Brixlegg „The Cradle“ künstlerische Projekte umsetzen und sich dabei mit utopischen Zukunftsperspektiven auseinandersetzen.

Fördersumme: € 14.405,-

TKI open 26

CTRL+Halten Daniela Oberrauch

„CTRL+Halten“ ist ein 6-monatiges, partizipatives Jugendtheaterprojekt, das 14-18-Jährigen eine Plattform bietet, um sich künstlerisch und kritisch mit Künstlicher Intelligenz (KI) auseinanderzusetzen.

Fördersumme: € 13.486,-

Foto: Verein LITERACY



TKI open 26

Wort.Halten Verein LITERACY

Neben den rund 70 gewohnten Veranstaltungen präsentiert Wort.Halten neue Kulturevents, die gut tun und Halt geben.

Fördersumme: € 6.130,-

Foto: FAK



TKI open 26

Fahrraddialoge Feministisches Aktionskollektiv (FAK)

„Fahrraddialoge“ ist eine queer_feministische, mobile Bühne aus Tirol, die 2026 in kollektiver DIY-Praxis und handwerklicher Zusammenarbeit entsteht.

Fördersumme: € 13.398,-

TKI open 26

OneMore Soliarts – Kunst- und Kulturverein

OneMore ist ein neues Festival in Landeck, das Kunst, Aktivismus und gesellschaftliche Verantwortung verbindet. Drei Tage lang widmet sich das Projekt der Auseinandersetzung mit genderbasierter Gewalt – einem strukturellen Problem, das unseren Alltag prägt und dennoch viel zu oft übersehen oder verharmlost wird.

Fördersumme: € 15.763,-

TKI open 26

Kinky!? Intimität, Sexualität und BDSM als politische Praxis für sozialen Zusammenhalt Arbeitsgemeinschaft Kinky?!

Die nichtkommerzielle Eventreihe „Kinky?!“ lädt alle Interessierten Innsbrucks und Tirol dazu ein, Sexualität, BDSM und queeren Feminismus als politische Praxis zu erforschen und Heteronormativität, Diskriminierung sowie die Repression selbstbestimmter Lebensweisen zu hinterfragen.

Fördersumme: € 14.313,-

TKI open 26

Aktionstag „Dass wir ihre Stimmen weitertragen“

filmfestival im waldhüttl

Der Aktionstag „Dass wir ihre Stimmen weitertragen“ im Waldhüttl lädt dazu ein, gemeinsam Vielfalt und Zusammenhalt zu feiern. Gezeigt wird der Film „Ein zweites Zuhause“ von Bert Walser und „Missed Lives – The Dom People“ von Mehmet Kuyumcu.

Fördersumme: € 11.384,-

TKI open 26_ halten

Jury-Auswahl



Klimakultur

Projekt koordiniert
von TKI und
Klimabündnis Tirol

Von Bleibefreiheit und vielen Tagen der Klimakultur

Das von TKI und Klimabündnis Tirol koordinierte Projekt Klimakultur Tirol stand im Jahr 2025 unter dem Thema „Bleibefreiheit“: Neben neuen Kooperationen sowie drei Treffpunkten in Innsbruck und Kitzbühel entstanden thematisch verankerte Blogbeiträge, die Fragen des Bleibens auf unterschiedlichsten Ebenen verhandelten. Zum zweiten Mal fand das Format „Tage der Klimakultur“ statt, das einen Monat lang klimakulturelle Aktivitäten bündelte und sichtbar machte.

Vernetzung

Vernetzungstreffen Vöcklabruck,
Online Conference Salzkammergut
2024, Teilnahme FULCRUM
Training, Besuch bei CIPRA/
Schaan, Biodiversitätsnetzwerk,
Klimatag Reithmann

Treffpunkt Klimakultur

3 Termine zum Mitmachen

Tage der Klimakultur

30+ Orte, 50+ Veranstaltungen
Kickoff-Event

Bildungs- formate

4 Webinare
1 Workshop

ÖA

Instagram,
Presse-
konferenz,
Newsletter,
Plakate

Newsletter

elfmal verschickt

16 Blogbeiträge

in den Bereichen Film, Ernährung,
Literatur, Sprache, Design u.v.m.



Auszug aus dem Blog: Gekommen, um zu bleiben

**Johannes Reisigl
im Gespräch mit
der feministischen
Designforscherin Bianca
Elzenbaumer über
Prekarität, Commons
und den Wert des
Bleibens.**

JR
Bianca, wir haben uns 2019 im Zuge meiner Forschung für die Rural Commons Assembly im Trentino kennengelernt. Damals hat es den Ort, an dem wir unser heutiges Gespräch führen, in dieser Form noch nicht gegeben. Wo sind wir heute?

BE
Wir befinden uns gerade in der Gemeinschaftsakademie La Foresta am Bahnhof von Rovereto, einer kleinen Stadt mit 40.000 Einwohner*innen im Lagarina Tal. Der Bahnhof ist noch aktiv, hier halten viele internationale Züge. So haben wir trotz der kleinen Stadt einen immer stark frequentierten Ort, an dem wir soziokulturelle Arbeit machen.

Für echten Wandel muss immer urban und rural zusammengedacht werden.

Das beinhaltet die Bereitstellung von sozialen Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit der Stadt Rovereto genauso wie die Durchführung eines eher klassischen Kulturprogramms mit Kino- oder Konzertabenden. Den größten Teil unserer Arbeit nimmt eine dritte, mit den ersten beiden stark verschränkte Sparte ein – experimentelle Projekte zum öko-sozialen Wandel. Unser Ziel dabei ist es, über Kunst, Design und partizipative Formate Menschen für diesen Wandel zu gewinnen, die sich sonst nicht damit befassen würden.

Das kann ganz unterschiedlich aussehen: Wir haben zum Beispiel als Verein Comunita Frizzante alkoholfreie Getränke durch gemeinschaftliche Wildsammlung produziert und verkauft – bei eigenen Veranstaltungen und in Kulturzentren in ganz Italien [Anm. s. Foto links]. Dabei stellten wir Fragen wie: „Welchen Geschmack hat die Zukunft?“ oder „Wie soll unser Tal schmecken?“ – und thematisierten Pestizide, Monokultur und auch das Wissen älterer Menschen über die Landwirtschaft früher. Oder wir haben den Forno Vagabondo entwickelt: ein elektrisches Lastenrad mit eingebautem Holzofen, mit dem im öffentlichen Raum zum Beispiel auf Spielplätzen Brot gebacken wird. Dort sprechen wir mit Kindern, Eltern und Großeltern über Ernährungssouveränität und regionale Selbstversorgung. Immer geht es uns darum, Menschen anzusprechen, die nicht ohnehin schon für unsere Themen offen sind. [...]

JR
Was ermöglicht das Bleiben – und wie verändert es deinen Blick auf die Zukunft?

BE
Bleiben heißt, Expertise aufzubauen – über das Ökosystem, die politischen Strukturen, die Geschichte und die Menschen. Man wird schneller darin, Projekte umzusetzen, weiß sofort, wen man anrufen oder einbinden muss. So steigt die Wirkung.

Gleichzeitig ermöglicht das Bleiben, glaubwürdige Zukunftsbilder zu entwickeln – nicht als abstrakte Vision, sondern als etwas, das gemeinsam umgesetzt werden kann. [...]

**„Gekommen, um zu
bleiben“, veröffentlicht
am 26.11.2025. Der
vollständige Beitrag kann
unter [klimakultur.tirol/](https://www.klimakultur.tirol/)
inspirieren nachgelesen
werden.**



Blogbeiträge

Der Blog vereint Stimmen aus dem Kunst-, Kultur- und Klimabereich zu aktuellen und relevanten Fragestellungen.

Vom Bleibendürfen und Bleibenlassen

20.1.2025 | Lisa Prazeller

→ [Link zum Text](#)

Die Zeichen zerbrechen, und sind nicht mehr sicher – Über Sprache in sich wandelnden Landschaften

5.3.2025 | Juri Velt

→ [Link zum Text](#)

Design mit Wirkung

2.4.2025 | Lisa Prazeller

→ [Link zum Text](#)

Wie schmeckt Solidarität?

7.5.2025 | Klimakultur Tirol

→ [Link zum Text](#)

Die Blogbeiträge machen Menschen, Projekte und Räume sichtbar, die Klimakultur für sich in die Praxis übersetzen.

Echo of the Cracks

19.5.2025 | Katharina Briksi

→ [Link zum Text](#)

Sich der Flügel entledigen

18.6.2025 | Angelika Wischermann

→ [Link zum Text](#)

Wo der Mauerpfeffer wächst

11.7.2025 | Lisa Prazeller

→ [Link zum Text](#)

Ist das essbar oder kann das weg?

11.8.2025 | Anna Greissing

→ [Link zum Text](#)

Entfremdung und Empathie

26.8.2025 | Nicola Weber

→ [Link zum Text](#)

Ein Grund zum Bleiben am GRUND1535 in Rietz

7.10.2025 | Eva Siller und Anne Sausgruber

→ [Link zum Text](#)

Ökologischer Detailreichtum im Reich für die Insel

9.10.2025 | Eva Siller und Anne Sausgruber

→ [Link zum Text](#)

Nachhaltigkeit durch Leerstand-Nutzung

16.10.2025 | Eva Siller und Anne Sausgruber

→ [Link zum Text](#)

Klimakultur rundum und auf der Kinoleinwand

23.10.2025 | Eva Siller

→ [Link zum Text](#)

Überbleiben – Vom Tun und Seinlassen

30.10.2025 | Eva Siller und Anne Sausgruber

→ [Link zum Text](#)

Gekommen, um zu bleiben

26.11.2025 | Johannes Reisigl

→ [Link zum Text](#)

Bleiben mit Zukunft – ein Jahresrückblick

11.12.2025 | Barbara Alt

→ [Link zum Text](#)

Elf der Beiträge im Jahr 2025 wurden an externe Schreiber*innen vergeben. Die restlichen fünf Beiträge entstanden im Team.

Die Themen sind vielfältig und sollen inspirieren: Klimakultur Tirol holt Menschen und Projekte vor den Vorhang, die sich in ihrer Kulturarbeit oder Kunst mit Nachhaltigkeitsthemen beschäftigen und so einen Anstoß für ihr Publikum geben können.



Foto: Elke Holzinger

Vernetzungstreffen „Green Culture“ in Vöcklabruck

Wie können Kunst und Kultur Impulse für die gesellschaftliche Transformation setzen? Welche Rolle spielen Kulturbetriebe, Kulturvereine und künstlerische Praxis im Klimaschutz – über CO₂-Bilanzen hinaus?

Am 2.6.2025 durften wir Teil des ersten Vernetzungstreffens für Green Culture & Klimakultur in Oberösterreich sein. Inspiriert von unserem Modell des „Treffpunkt Klimakultur“ und den deutschen Green Culture Initiativen bot dieses Treffen einen Raum für Impulse und Austausch. Gemeinsam ergründeten wir, welche neuen Perspektiven Kunst & Kultur auf Klimaschutz und Klimafolgenanpassung eröffnen – und wie ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch aussehen könnte.

„Kunst und Kultur spielen hier eine bedeutende Rolle, indem sie neue Perspektiven und emotionale Zugänge schaffen können. Das Teilen von Ideen ist besonders wichtig, da Kreativität mehr wird, je mehr wir sie nutzen.“

Richard Schachinger | Klimabündnis OÖ & OKH Vöcklabruck



Aus der Praxis gab es verschiedene Impulse:

- Kultur trifft auf Klima: Klimakultur Tirol vernetzt Akteur*innen und Initiativen in Kunst und Kultur, um zum klimafreundlichen Handeln zu inspirieren.
- Kulturarbeit im Zeichen des Klimawandels: Die KUPF OÖ hat als Interessenvertretung für die freie Kulturszene einen Wald im Mühlviertel gepflanzt. Warum? Das stellten Marlies Auer und Thomas Diesenreiter vor.
- Klänge aus der Biberburg: Franziska Thurner und Fabian Holzinger vom Beaver Lab Linz nahmen die Teilnehmenden auf eine (akustische) Expedition zwischen Natur und Kunst mit.

Bei einem Rundgang durchs Haus wurde gezeigt, welche Maßnahmen im OKH Vöcklabruck bereits umgesetzt werden, z. B. Radunterstand, Mehrwegbechersystem und PV-Anlage. Danach gab es einen Erfahrungsaustausch im World-Café-Style, u.a. zur Frage: Welche Ideen und Maßnahmen kann ich mir für den eigenen Kulturbetrieb mitnehmen und wo bieten sich Kooperationen an?

Das Treffen war der Auftakt für die Entwicklung des Green Culture Netzwerks Oberösterreich – wir bedanken uns für die Einladung!

Kultur vor Ort Follow-up

Die Gemeinde Axams hat sich Anfang 2024 für einen „Kultur vor Ort“-Prozess entschieden und damit das Angebot der TKI eines moderierten und vom Land Tirol geförderten Kulturentwicklungsprozesses angenommen. Im Zuge des gemeinsamen Workshops am 3. Februar 2024 wurden einige Maßnahmen und konkrete Umsetzungsschritte zur Belebung des Kulturlebens im Dorf beschlossen.

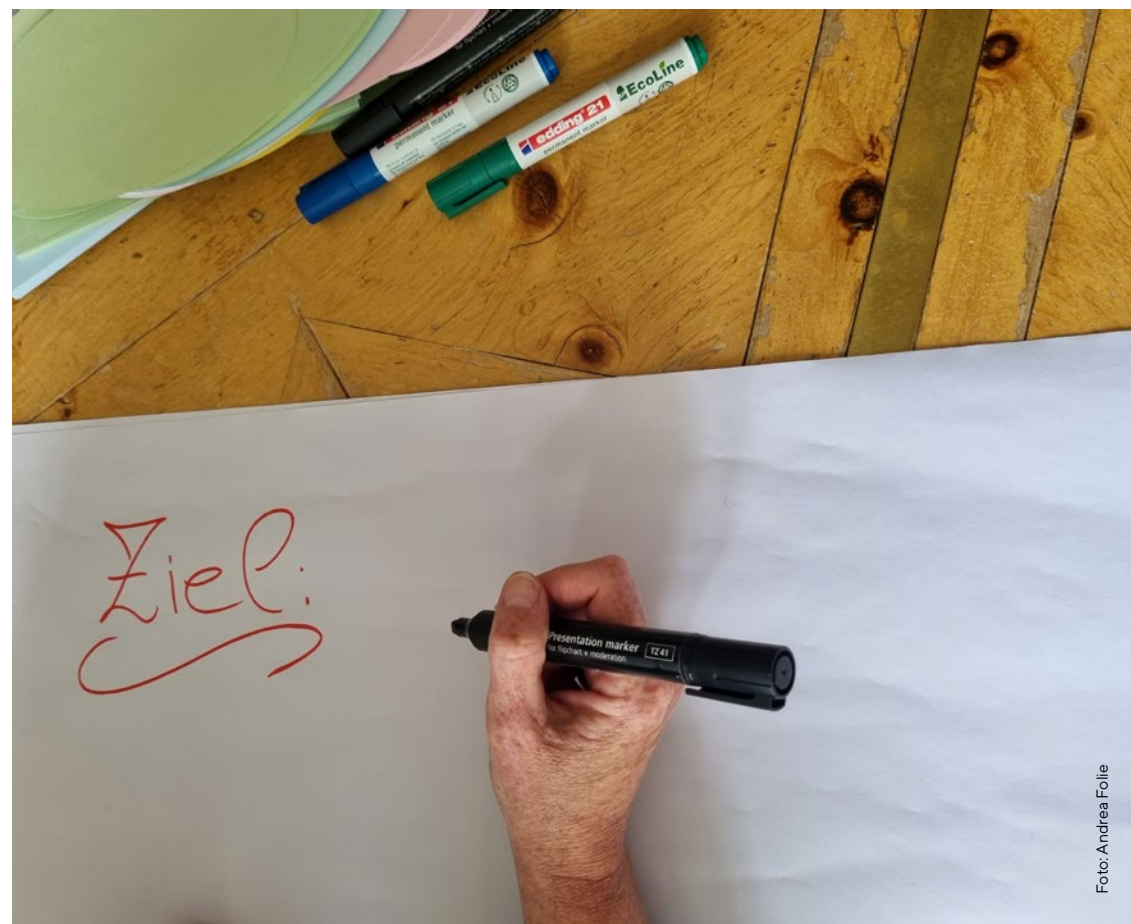
→ tki.at/projekt/kultur-vor-ort

Kultur vor Ort – ein Projekt der TKI in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol – bietet Tiroler Gemeinden die Möglichkeit, einen extern moderierten Kulturentwicklungsprozess durchzuführen. Ziel ist es, das kulturelle Potenzial einer Gemeinde oder Region zu erkennen und zu stärken.

Gut ein Jahr später, am 17. Mai 2025, hat sich die Gruppe wieder mit der Prozessbegleiterin Andrea Folie zu einem Follow-up getroffen, um zu reflektieren, wie sich die Umsetzungsphase in der Zwischenzeit gestaltet hat. Manche Dinge haben gut funktioniert, wie etwa die Veröffentlichung von Veranstaltungsterminen aller Vereine in den Medien der Gemeinde. Andere Vorhaben – wie z. B. der zweimal jährlich geplante Kulturstammtisch – sind ein wenig ins Stocken geraten. Gemeinsam wurden Ideen zur Verbesserung erarbeitet und der Kulturstammtisch neu konzipiert. Er findet seither regelmäßig an wechselnden Kulturorten in Axams statt.

17.5.2025

Follow-up
Axams



Kulturförderung für alle!

Projektbericht

Bereits vor über 75 Jahren wurde das Recht auf kulturelle Teilhabe in Artikel 27 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verankert. Noch konkreter fordert seit 2005 darauf basierend die UNESCO-Konvention über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen, dass Staaten durch kulturpolitische Maßnahmen Rahmenbedingungen schaffen, die ein vielfältiges Angebot kultureller Inhalte ermöglichen und ebenso den gleichberechtigten Zugang dazu gewährleisten.

Das zentrale Instrument staatlicher Kulturpolitik in Richtung Demokratisierung und Dezentralisierung der kulturellen Aktivitäten besteht im **Förderwesen der öffentlichen Hand für Kunst und Kultur**. Eine genauere Auseinandersetzung etwa mit Kulturförderstatistiken lässt jedoch den Verdacht aufkommen, dass das staatliche Fördersystem nicht für alle Menschen gleichermaßen zugänglich ist.



Neben Informationen zum Projekt stellt der Bericht Ideen zur Veränderung, Maßnahmen, Potenziale sowie Good Practices vor.

Download im PDF-Format und als barrierefreie Version unter
 → tki.at/artikel/kulturfoerderung-fuer-alle



Im Rahmen der Beratungsarbeit der TKI – **Tiroler Kulturinitiativen** sowie der **Initiative Minderheiten Tirol** wurden und werden insbesondere immer wieder Zugangsbarrieren für (post-)migrantische Kulturakteur*innen deutlich. Ausgehend von diesen spezifischen Erfahrungen entschlossen sich die Organisationen zu einem Kooperationsprojekt, das gemeinsam mit Betroffenen und Expert*innen versucht, (post-)migrantische Kulturakteur*innen strukturelle **Ausschlussmechanismen im Kulturfördersystem** in Innsbruck und Tirol zu identifizieren und Ideen für eine zugängliche, diversitätsorientierte Kulturförderung zu entwickeln.

Wir sind überzeugt, dass von einer Verbesserung des Zugangs zu Kulturförderungen alle Kulturakteur*innen inklusive Publikum profitieren würden. Uns ist bewusst, dass Barrieren im Kulturfördersystem eine Vielzahl von Menschen, Gruppen und Einzelpersonen auf unterschiedlichste Weise und in verschiedener Intensität betreffen und sich dahinterliegende gesellschaftliche Machtverhältnisse wie etwa Rassismus, Sexismus, Ableismus, Klassismus und Heteronormativismus nicht getrennt voneinander betrachten lassen. Das Projekt legt den Fokus zwar bewusst auf Ausschlussmechanismen, die (post-)migrantische Akteur*innen betreffen, intersektionale Verschränkungen und Verknüpfungen treten aber im Laufe des Berichts immer wieder in Erscheinung.



Ein Kooperationsprojekt von TKI – Tiroler Kulturinitiativen und Initiative Minderheiten Tirol 2023-2024, gefördert im Rahmen der stadt_potenziale Innsbruck 2022 und vom Land Tirol, Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Diversität, veröffentlicht im März 2025



Kultur ist das Jetzt, das wir gemeinsam verhandeln

Text: Nicola Weber – Fotos: Verena Nagl

Symposium
„Kultur im Dorf –
Dorfkultur“
3. Juni 2025
Kultur- und
Gemeinschaftshaus
Neuwirt, Wattens

Im Zweijahresrhythmus lenkt das Symposium Kultur im Dorf – Dorfkultur den Blick auf die Potenziale kultureller Vielfalt in ländlichen Räumen. Die TKI – Tiroler Kulturinitiativen bringt mit diesem Format Menschen aus Politik, Verwaltung, Kulturarbeit, Bildung, Nachhaltigkeit, Regionalentwicklung und Zivilgesellschaft zusammen, um durch Impulse den Dialog zwischen Disziplinen zu aktivieren, Kooperationen zu stärken und Handlungsperspektiven für Kulturarbeit am Land zu eröffnen.

Im Juni 2025 liegt der Fokus auf innovativen Strategien zur Entwicklung lebendiger Regionen. Mitinitiator und zugleich Gastgeber ist der Kulturverein Grammophon, denn die aktivierende Zusammenkunft findet im Kultur- und Gemeinschaftshaus Neuwirt in Wattens statt. Als wiedererwecktes, äußerst lebendiges Kulturhaus für das Dorf und die Region stellt er selbst eine solche innovative Strategie dar.

Um kurz vor halb fünf ist der mondäne Festsaal des Neuwirt bis ganz hinten voll mit Menschen, letzte Getränke werden geholt, die Polstersessel zurechtgerückt, dann sitzen alle. Dass unter der hohen Stuckdecke einst rauschende Bälle, Theatervorführungen und Preiswatten stattgefunden haben, erzählt später Alexander Erler, Obmann von Grammophon. Vorerst begrüßt jedoch Helene Schnitzer, Geschäftsführerin der TKI, zum Symposium. Vom Lokalen solle es heute ins



Moderatorin Katharina Erlacher begrüßt zum Symposium "Kultur im Dorf – Dorfkultur"

Regionale gehen – ein Begriff, der sich alles andere als leicht fassen lässt, wie sich später in den Diskussionen zeigen wird.

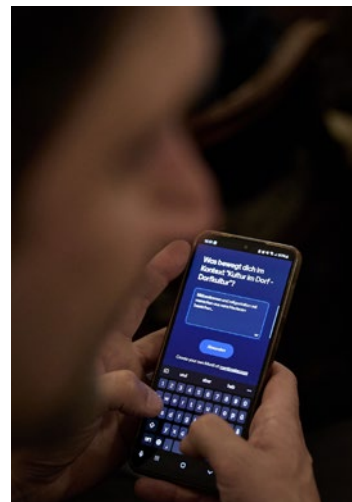
Der Wattener Bürgermeister Lukas Schmied stellt zur Einleitung die provokative Frage: Warum tun wir uns Kultur an? Ihm würden die Argumente um Wirtschaftskraft, Arbeitsplätze und Imagebildung nicht genügen – das solle man denen erzählen, die es hören wollen. Ihm ist vielmehr die Reibung wichtig, der Austausch, die Selbst- und Weltreflexion, die über Kultur stattfindet. Tirol bezeichnet er als „einen einzigen ländlichen Raum“, für den es kluge Strategien brauche. Wie diese aussehen könnten – in Tirol oder im Norden Deutschlands – wird an diesem Abend noch sichtbar werden.



Landeshauptmann Anton Mattle stellt in seinem Eingangsstatement den Konnex zum Euregio Museumsjahr her, mit dessen Fokus auf die Bauernaufstände von 1525, und zu Michael Gaismair, dem so bedeutenden Tiroler Sozialreformer. „Reißt die Stadtmauern nieder, die Menschen am Land und in der Stadt sind dieselben“, habe dieser gesagt. Ländlich und

urban sei also relativ, Kultur finde überall dort statt, wo es engagierte und begeisterungsfähige Menschen gibt, und zwar in der ganzen Breite von der Traditionskultur bis zum Zeitgenössischen.

Über das Online-Tool Mentimeter werden nun auch erste Statements aus dem Publikum auf der Leinwand sichtbar. Eine Punktwolke stellt außerdem dar, wer hier heute vertreten ist – etwa zu gleichen Teilen sind es Akteur*innen aus der Kunst- und Kulturarbeit, Menschen aus Politik und



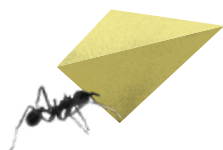
Verwaltung und solche aus Feldern, in denen wichtige Überschneidungen mit der Kultur passieren, etwa Bildung oder Wissenschaft. Die Voraussetzungen für eine konstruktive Auseinandersetzung sind also da.

Die Moderatorin Katharina Erlacher leitet dann zum Impulsvortrag über und findet eine einprägsame Beschreibung für Kultur: „Kultur ist das Jetzt, gemeinsam besprechbar und fühlbar gemacht.“

Partizipative Kulturarbeit als Hebel für den gesellschaftlichen Zusammenhalt

Über den Bildschirm ist nun Harriet Völker aus Leipzig zugeschaltet, Programmreferentin bei TRAFÖ – Modelle für Kultur im Wandel. Diese Initiative der deutschen Kulturstiftung des Bundes unterstützt Regionen in Transformationsprozessen, mit dem Ziel der Weiterentwicklung und dauerhaften Stärkung des jeweiligen Kulturangebots.

Wandel kann kreativ und gemeinschaftlich gestaltet werden. Kulturelle Teilhabe ist kein Nebenthema, sondern ein zentraler Baustein, um annähernd gleichwertige Lebensverhältnisse in der Stadt und auf dem Land zu ermöglichen.



Zwischen 2015 und 2025 wurden im Rahmen des Programms in zwei Phasen insgesamt 26,5 Millionen Euro ausgeschüttet, mit einer Kofinanzierungsquote der Regionen von 20 Prozent. Beim Folgeprogramm AllerLand werden es zwischen 2024–2030 sogar 70 Millionen Euro sein – und entsprechend mehr Regionen: 97 in der ersten Phase und 30 in der zweiten. Die Kofinanzierung liegt bei nur mehr 10 Prozent.

Völker macht deutlich, dass es bei den meisten Projekten vor allem um das gemeinschaftliche Tun geht, um die Integration der lokalen Vereine und Ehrenamtlichen und das Schaffen von Begegnungsorten, auch in Regionen, die üblicherweise als “strukturschwach” bezeichnet werden und wo der Zulauf an den politischen Rändern groß ist.

TRAFÖ zeigt: Wandel kann kreativ und gemeinschaftlich gestaltet werden. Kulturelle Teilhabe ist kein Nebenthema, sondern ein zentraler Baustein, um annähernd gleichwertige Lebensverhältnisse in der Stadt und auf dem Land zu ermöglichen. „Auf diese Weise ist lokale partizipative Kulturarbeit ein zentraler Hebel für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die regionale Entwicklung“, so Völker. Dabei entstehen Ansätze und Ideen, die auch über die Modellregionen hinaus inspirierend und wirksam sein können.

Das prägt sich beim Publikum ein und bietet Stoff für den Austausch mit Sitznachbar*innen und in den Pausengesprächen. Was außerdem sehr positiv wahrgenommen wurde, ist, dass die beiden Förderprogramme sehr offen und flexibel gehalten sind. Der Fokus liegt auf dem Ausprobieren, Methoden können laufend verändert und Konzepte adaptiert werden, um echte Lernprozesse zuzulassen.

Ausgehend von kleinen Pilotprojekten werden größere Strukturen entwickelt, die dann auch dauerhaft erhalten bleiben. „Wir kämpfen für langfristige Förderungen“, sagt Völker, „Strukturen zu verändern, dauert mindestens fünf Jahre.“ Auch in Tirol wären mehr Ressourcen zur Verstetigung von Beteiligungs- und Entwicklungsprozessen notwendig – auf regionaler Ebene und themenübergreifend, meint dazu das Publikum. Auch die Tatsache, dass die



deutschen Fördertöpfe aus mehreren Ministerien gespeist sind – Kultur, Landwirtschaft, Inneres und Bundeszentrale für politische Bildung – ist ungewöhnlich und beeindruckt. Kultur als Querschnittsmaterie und ein intensiver Austausch zwischen den Behörden – ein Wunsch auch für Österreich.

Mitgestaltung statt Zukunftsangst

In den nun folgenden Präsentationen zweier aus dem TRAFÖ-Programm geförderten Projekten werden die Besucher*innen des Wattener Kulturhauses an die Ostsee nach Schleswig-Holstein und in den äußersten Nordwesten von Mecklenburg-Vorpommern an der Grenze zu Polen mitgenommen. Gegenden, die auf den ersten Blick so gar nichts mit Tirol zu tun haben, und tatsächlich landschaftlich wie strukturell andere Voraussetzungen aufweisen. So einiges lässt sich trotzdem von dort abschauen.

Als Erste kommen Stefanie Kruse und Sandra Wierer aus Schleswig-Holstein auf die Bühne und stellen das Projekt KreisKultur vor. Fünf öffentliche Institutionen, darunter die Landesmuseen, das Landestheater, die Musikschule und die Volkshochschule, haben sich in der Region Rensburg-Eckenförde zu einer Transformationsgemeinschaft zusammengetan, die gemeinsam einen Beitrag zum kulturellen Leben außerhalb der Stadt leisten wollen. Sie möchten Zukunftsängsten mit Mitgestaltungs-Angeboten begegnen und Dorfgemeinschaften anregen, über ihre gemeinsame Zukunft nachzudenken. Austausch, Kommunikation und Zusammenarbeit stehen im Mittelpunkt.

In Begleitung des KreisKultur-Büros werden Themen erarbeitet, die für die Menschen vor Ort Bedeutung haben, und mit kokreativen und künstlerischen Methoden Projekte entwickelt, die für den jeweiligen Ort Identifikation herstellen und dadurch langfristig

wirksam sind: Die gemeinsame Gestaltung des Dorfplatzes, ein Projekt zur Verkehrsberuhigung, ein Krimidinner, ein generationenübergreifendes mobiles Musical, ein Dorfrezeptbuch, ein Kurzfilm oder die Dokumentation historischer Hofgeschichten. Dabei ist auch das „Stören“ und Irritieren wichtig, das oft im Austausch mit den Projektkoordinatorinnen oder externen Künstler*innen entsteht.

„Wir wollen Menschen aktivieren!“

David Adler ist geschäftsführender Gesellschafter des Kulturlandbüros in Mecklenburg-Vorpommern. Er erzählt über die Aktivitäten der Beratungs-, Kommunikations- und Netzwerkstelle, die ebenfalls aus einem TRAFÖ-Projekt entstanden ist. „Wir sind eine kreative Ergänzung zur

Stefanie Kruse,
Sandra Wierer,
David Adler (vlnr.)





Verwaltung, flexibel und mobil vor Ort und haben eine „Ja, wenn“-Haltung statt einer „Nein, weil“- Einstellung“, sagt er.

Mit Formaten wie den künstlerischen Dorfesidenzen, gemeinsam erarbeiteten Veranstaltungen oder einer digitalen Kulturlandschaftskarte werden Impulse gesetzt, um Menschen zu aktivieren, in Kontakt zu bringen, individuelles Empowerment zu ermöglichen und Gemeinschaften zu stärken. In einer strukturschwachen Region, die von Abwanderung und demografischem Wandel geprägt ist, wird genau das gebraucht. „Es soll sich dort etwas Dauerhaftes etablieren, stabile Strukturen, die einen Beitrag zur Regionalentwicklung leisten.“

Die Aussage, dass in seiner Gegend Kultur als etwas eher „Harmloses“ angesehen wird, bereitet den Symposiumsbesucher*innen anschließend Kopfzerbrechen. Es stellt sich die Frage, ob Kunst und Kultur dort kaum als Instrument für kritische Auseinandersetzung, Reibung und Diskurs verstanden werden. Im Austausch mit David Adler

Mit Formaten wie Dorfesidenzen oder gemeinsam erarbeiteten Veranstaltungen werden Impulse gesetzt, um Menschen zu aktivieren, in Kontakt zu bringen und Gemeinschaften zu stärken.

zeigt sich, dass dies auf den ersten Blick so scheinen mag, aber dass durch vielfältige kulturelle „Akupunktur“ nach und nach genau solche Räume der konstruktiven Reibung und des Aushandelns geschaffen werden. Der Kulturbegriff ist dennoch ein anderer, ein breiterer – für den man sich durchaus öffnen sollte, wie Helene Schnitzer in ihrem Abschlussstatement festhält.

Die Kontraste zwischen den vorgestellten, teils dünn besiedelten Regionen Deutschlands und dem vergleichsweise dichten Tirol regen auch noch nach Ende des vierstündigen Symposiums zu Diskussionen an – darüber, wo kulturelle Leere auch im Versteckten existiert, ob Begegnung und Austausch wirklich alle Menschen inkludiert, was „Vielfalt“ für unterschiedliche Gruppen bedeutet u.v.m. Einigen kann man sich aber sehr wohl auf die Erkenntnis, dass Kultur da wie dort das gemeinsame Verhandeln und Entwerfen unseres Zusammenlebens ist und damit tatsächlich gilt: Kultur ist Regionalentwicklung.





Foto: Fabian Burstein © JORGEHI PCLL / Echelon Atelier

mächtig.wirksam

Strategieworkshop mit Fabian Burstein und Künstler*innen und Kulturarbeiter*innen in Tirol

Am 15. und 16.3.2025 trafen sich Künstler*innen sowie Vertreter*innen verschiedener Tiroler Kulturinitiativen gemeinsam mit dem Wiener Autor und Kulturarbeiter Fabian Burstein im Stadtteilzentrum Wilten zu einem Strategieworkshop. Ziel war es, gemeinsam Wege zu erarbeiten, wie wir als Kulturakteur*innen das Bewusstsein für die zentrale Bedeutung von Kunst und Kultur für eine demokratische und resiliente Gesellschaft stärken können.

Kunst und kulturelle Praxis fördern kritisches Denken und gesellschaftlichen Zusammenhalt, indem sie zum Dialog anregen und Menschen miteinander verbinden. Gerade angesichts zunehmender autokratischer Tendenzen kommt Kunst und Kultur eine fundamentale Rolle für den Erhalt einer freien, demokratischen Gesellschaft zu.

Neben dem Austausch über kulturpolitische Erfahrungen stand die Entwicklung einer langfristigen, nachhaltigen Strategie im Mittelpunkt des zweitägigen Workshops – einer Strategie, die darauf abzielt, ein konstruktives und zeitgemäßes Verständnis von Kunst und Kultur in unserer Gesellschaft zu festigen und dauerhaft zu verankern.

Konferenza Bozen

Am 27.5.2025 fand im Waltherhaus in Bozen die „Konferenza“ zu den Themen Nachtkultur, Subkultur, Alternativkultur im ländlichen Gebiet statt. Die Konferenza brachte Expert*innen aus Südtirol und Tirol zusammen – darunter auch TKI-Geschäftsführerin Helene Schnitzer – um über Herausforderungen, Möglichkeiten und Lösungen für ein breiteres und inklusiveres Angebot von freier Kultur zu sprechen. Bei der Diskussion „Regionale Vielfalt der Freien Kultur: Ein Dialog zwischen Tirol und Südtirol“ sprach Helene Schnitzer neben Philipp Achammer (LR Südtirol) und Simon Mariacher (IG Freie Kultur).





Foto: Openspace Innsbruck

„D—Arts, Projektbüro für Diversität hinterfragt, zeigt auf, beansprucht und zielt auf eine Transformation des Kulturbetriebs ab. Mit D—Arts verweisen wir auf all jene, die nicht gesehen werden. Das D in D—Arts steht dabei für einen kritischen Diversitätsbegriff, für dezentrale Strategien und für dialogische Konzepte.“

www.d-arts.at

Dialog x Vernetzung x Diversität



**Openspace Innsbruck
in Kooperation mit
TKI – Tiroler Kulturinitiativen**

Am Montag, den 1.12.2025 besuchte uns Ivana Pilić um 19 Uhr für einen Vortrag mit Suppe im Openspace Innsbruck. Ivana Pilić ist Mitgründerin und Mitglied des Kuratoriums von D—Arts, Projektbüro für Diversität in Wien.

D—Arts arbeitet daran, dass die Diversität unserer Gesellschaft in der kulturellen Landschaft Österreichs auf allen Ebenen sichtbar wird. Im Vortrag gab Ivana Pilić einen Einblick, wie D—Arts im Zusammenwirken mit Institutionen, mit der freien Szene und marginalisierten Künstler*innen konkrete Maßnahmen implementiert, Dialogräume zu Diversität und Diskriminierungskritik schafft und so Transformationsprozesse im Kultursektor unterstützt.

Nach einem spannenden Vortrag ließen die Teilnehmenden den Abend beim Genuss eines veganen Kartoffelgulaschs ausklingen.

Am darauffolgenden Tag fand von 10 bis 13 Uhr ein aufbauender Workshop mit Ivana Pilić statt, bei dem eine Gruppe von Kulturaktiven zur Vertiefung der Inhalte und zur Vernetzung in der Region arbeitete.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Ivana für diesen Dialograum zu Diversität und Diskriminierungskritik, für den wertvollen Input, den Austausch und die gemeinsame Zeit. Ein Dank auch an das Team des Openspace fürs Hosten und die köstliche Suppe, und an alle Teilnehmer*innen!

Weitere Fortbildungs- veranstaltungen der TKI

6.3.2025
online über Zoom

Kulturförderungen der Stadt Innsbruck

Jahressubventionen, Projektförderungen, Auszeichnungen und Stipendien: Isabelle Brandauer, Leiterin des Kulturamtes der Stadt Innsbruck, und Sandra Fröschl vom Referat für Kulturentwicklung und Förderungen gaben einen Überblick über die Fördermöglichkeiten der Stadt Innsbruck für Kunst und Kultur.

19.3.2025
online über Zoom

Kulturförderungen des Landes Tirol

Das Land Tirol vergibt basierend auf der gesetzlichen Grundlage des Tiroler Kulturförderungsgesetzes unterschiedliche Förderungen im Bereich Kunst und Kultur: Projekt- und Jahressubventionen, Preise, Arbeitsstipendien und mehr. Informationen dazu präsentierte Melanie Wiener, Leiterin der Abteilung Kultur des Landes Tirol.

26.11..2025
online über Zoom

Creative Europe

Ein Webinar der TKI in Kooperation mit dem BMWKMS – Creative Europe Desk Austria, dem Land Tirol und der Stadt Innsbruck

Creative Europe ist das EU-Programm für den europäischen Kultur- und Kreativsektor sowie für die Filmbranche. Einen Überblick über die unterschiedlichen Förderschienen gaben Elisabeth Pacher und Alicia Viertmann vom Creative Europe Desk. Mit dem Grazer Projekt < rotor > Zentrum für zeitgenössische Kunst gewährte Anton Lederer einen wertvollen Einblick in die Praxis.

AKM: Wer wir sind & was wir tun

Ein Workshop von mica Servicestelle Tirol in Kooperation mit TKI – Tiroler Kulturinitiativen

9.10.2025

im Musik Büro Tirol

Die AKM vertritt die Verwertungsrechte von Musiker*innen und Autor*innen, wenn ihre Werke öffentlich genutzt werden – sei es im Radio, auf Streaming-Plattformen oder bei Live-Auftritten. Wie genau das funktioniert und welche Services die AKM darüber hinaus bietet, erklärten Susanne Lontzen und Dieter Krupitza aus dem AKM-Leitungsteam.



Vereinsakademie

In Kooperation mit dem Tiroler Bildungsforum organisierte die TKI auch 2025 die Vereinsakademie. In der Vereinsarbeit müssen die unterschiedlichsten Aufgaben erfüllt werden: Von Steuer- und Rechtsfragen über Öffentlichkeitsarbeit bis hin zu Konfliktlösungsstrategien.

Die Veranstaltungsreihe soll helfen, zu sensibilisieren und diesen Herausforderungen gut zu begegnen. Die Online-Fortbildungen richten sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen von Vereinen ganz unterschiedlicher Ausrichtung und sind für diese kostenlos. An neun Terminen und einem Workshopformat vor Ort bearbeiteten wir die folgenden Themen mit Hilfe von unterschiedlichen Expert*innen. Neben praktischem Input gab es auch immer Platz für konkrete Fragen, Diskussionen und Austausch. Zum Thema Vereinsbuchhaltung boten wir 2025 aufgrund der hohen Nachfrage sogar einen Folgetermin an:

- Mentale Gesundheit im Vereinsleben (7.1.2025)
Barbara Kathrein, Trainerin und systemische Beraterin
- Newsletter als Tool der Öffentlichkeitsarbeit (4.2.2025)
Martin Hammerschmidt, Webdesigner und Programmierer
- Vereinsbuchhaltung & Rechnungsprüfung (25.2.2025)
Thomas Diesenreiter, Kulturmanager und GF der KUPF Oberösterreich und KUPF Services GmbH
- Ehrenamt, aber sicher!? (1.4.2025)
Dr. Günther Stenico, Steuerberater und RA MMag. Simon Kapferer, Rechtsanwalt bei TKK Anwälte
- Gelingende Kooperationen & wirksame Bündnisse (6.5.2025)
Alexandra Strickner, politische Ökonomin

- Crowdfunding – Geld für Projekte von und für Vereine? (10.6.2025)
Wolfgang Gumpelmaier-Mach
- Neues Team im Verein – so gelingt die Übergabe (7.10.2025)
Linda Meier & Susanne Müller-Jantsch, Landesverband Soziokultur Niedersachsen
- Vereinsrichtlinien NEU (25.11.2025)
Mag. Andreas Lummerstorfer, Steuerberater
- So gelingt Nachhaltigkeit im Verein! (2.12.2025)
Barbara Alt und Lisa Prazeller, Koordination Klimakultur Tirol
Thomas Garber (TBF) – Bildungsreferent

Vereinsakademie Intensiv:

Führen und Leiten von Vereinen
28.11.2025, 16:30-21 Uhr, Tiroler Bildungsforum

Wie gelingt erfolgreiche Vereinsführung in herausfordernden Zeiten? Vereine leben von Menschen, Ideen und Engagement – und brauchen zugleich klare Strukturen, gute Kommunikation und Führung. Theoretisches Wissen zu Leitung und Führung wird von praktischen Workshops zu den Themen Sitzungsleitung & Moderation, Verhandeln und der Situation als Vorstandsmitglied ergänzt.

Workshopleiter*innen:

Barbara Kathrein, Trainerin und systemische Beraterin
Mag. phil. Bernhard Noriller, freiberuflicher Trainer in der Erwachsenenbildung
Dr. Luise Vieider, Kommunikationstrainerin, Personalentwicklerin, Coach

Die Vereinsakademie Intensiv findet einmal im Jahr analog statt und verbindet Theorie und Praxis.



Fortbildungs-Links

- tki.at/veranstaltungen
- tiroler-bildungsforum.at
- tki.at/blackboard

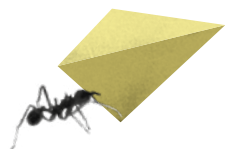




Foto: Simon Tumler

TKI-Team (von links nach rechts):**Barbara Alt**, Öffentlichkeitsarbeit, Klimakultur**Alexander Erler**, Mitgliederbetreuung, Regionalentwicklung (ab Mai 2025)**Ana Desnica**, TKI open, Fortbildung und Vereinsakademie (ab April 2025)**Helene Schnitzer**, Geschäftsführung**leider nicht auf dem Foto:****Andrea Perfler**, Mitglieder, TKI open, Fortbildungen (karenziert ab März 2025)**Marlies Thianich-Winkler**, Büroassistenz, TKI-Mitgliedschaft, Bibliothek (bis Juni 2025)

Who's that TKI?

Im Dezember 2025 hatte die TKI
73 Wochenarbeitsstunden bzw.
1,9 Vollzeitäquivalente.

**TKI-Vorstand v. l. n. r.:****Maurice Munisch Kumar****Hannah Crepaz****Julia Mumelter****Michael Haupt****Marco Friedrich Trenkwald****Christoph M. Stoll****Isabell Huter****Julia Jenewein****Sandra Schildhauer**

Der TKI-Vorstand 2024-2026

Die TKI ist als unabhängiger und gemeinnütziger Verein strukturiert. Im TKI-Vorstand sind aktive Kulturakteur*innen aus unterschiedlichen kulturellen Genres und Szenen vertreten. Sie kommen aus regionalen und urbanen Kulturinitiativen, aus kulturellen Netzwerken, aus „klassischen“ Kulturinitiativen und aus jungen, subkulturellen Gruppierungen. Gemeinsam ist ihnen die Motivation, sich in der TKI zu engagieren: Sie möchten Kunst und Kultur mit sozialen und politischen Anliegen verknüpfen und sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für freie Kulturarbeit in Tirol einsetzen.

Mitgliederliste



189 Mitgliedsinitiativen
am 31.12.2025:

(w)here is culture	Innsbruck
ACHT - Asociación Cultural de Hispanohablantes en Tirol	Innsbruck
AEP - Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft	Innsbruck
AFLZ - Autonomes FrauenLesbenZentrum	Innsbruck
Akademie St. Blasius	Innsbruck
AKW - Alternative Kultur Werkstatt	Schwaz
Alles Gute Festival	Innsbruck
Alpine Jitterbugs	Innsbruck
Antidote	Innsbruck
ARGE Kino	Landeck
ARGE Subkultur - Archive it!	Innsbruck
artacts - Verein zur Förderung Improvisierter Musik in St. Johann in Tirol	St. Johann in Tirol
Atelier für Druckgrafik Hall in Tirol	Hall in Tirol
aut. architektur und tirol	Innsbruck
awa*sphere	Innsbruck
Bass Intoxication	Innsbruck

Bassta Crew - Verein zur Förderung des Genres Dub	Innsbruck
BIISH - Verein zur Förderung von Theater- und Performancekunst	Innsbruck
bildung - Kunst- und Architekturwerkstatt für Kinder und Jugendliche	Innsbruck
BruX - Freies Theater Innsbruck	Innsbruck
Burschenschaft Furia zu Innsbruck - Verein zur Förderung feministisch-satirischer Kunst	Innsbruck
Café Lotta - Verein zur Förderung sozialer Zentren und Freiräume	Innsbruck
Cognac & Biskotten	Innsbruck
Corriente Latina Kulturverein	Innsbruck
Craftista Magic - Verein zur Förderung kreativer Fähigkeiten, weltbeglückender Aktivitäten und kritischer Crafting Kultur	Innsbruck
creatives - Verein zur Förderung und Entfaltung von Kreativität	Jenbach
Culture X Frames Filmfestival	Innsbruck
Cunst & Co - Vereinigung zur Förderung künstlerischer Schaffentätigkeit	Innsbruck
Dachsbau Kulturverein	Innsbruck
Dachziegelflow	Innsbruck
Dia:log - Plattform Bildende Kunst - Verein zur Förderung und Vermittlung zeitgenössischer Kunst in Kufstein	Kufstein
Diametrale - Verein zur Förderung experimenteller und komischer Filmkunst	Innsbruck

Die Bäckerei - Kulturbackstube	Innsbruck
Die Bühne - Kultur und Veranstaltungsverein	Innsbruck
Die Kellerei - Außerferner Kleinkunsthöhle	Reutte
diy-ibk	Innsbruck
DJ's Kaffee und Kuchen - Verein zur Förderung multimedialer Jugendkultur	Innsbruck
Don Quichotte - Freier Proberaum und Kunstmanifeste	Innsbruck
eigentlich kultur - Netzwerk für Kunst- und Kulturschaffende	Neustift
ELFs (English Language Film Society) - Verein zur Förderung englischsprachiger Kulturgüter in St. Johann in Tirol	St. Johann in Tirol
Film Campus - Verein zur Förderung von Filmbildung	Innsbruck
Filmfestival im Waldhüttl	Innsbruck
Firefly Concerts	Innsbruck
format:frei - Verein zur Kulturförderung	Innsbruck
Frau Hermanns Katerstrophchen 5000 - Verein für performative Literatur	Innsbruck
Frauen aus allen Ländern - Bildungs- und Beratungseinrichtung	Innsbruck
Freirad - Verein zur Förderung der Medienvielfalt und der Freiheit der Meinungsäußerung	Innsbruck
freiraum jenbach	Jenbach

Frühschicht - Verein zur kulturellen Vereinigung	Innsbruck
Gabonsa Kulturverein	Innsbruck
Galerie St. Barbara	Hall in Tirol
GenerationZ - Generationen Theater Zirl	Zirl
Genussmittel - gemeinnütziger Verein zur Förderung kultureller und sportlicher Aktivitäten im Raum Kufstein	Kufstein
Gurx Turmoil	Innsbruck
Harfenlabor	Innsbruck
HarfenNetzwerk	Kufstein
Heart of Noise - Verein zur Förderung zeitgenössischer Musik und Medienkunst	Innsbruck
Huanza - Außerferner Kulturinitiative	Tannheim
IG Autorinnen Autoren Tirol	Innsbruck
Impropool	Hall in Tirol
Initiative Minderheiten - Verein zur Förderung des Zusammenlebens von Minderheiten und Mehrheiten	Innsbruck
Innawild Productions	Innsbruck
Innpuls - Verein zur Förderung kultureller Aktivitäten	Innsbruck
Innsbrucker Wochenendgespräche	Innsbruck
Inseminoid - Kulturverein für Kunst und Musik	Innsbruck

ipsum - Verein zur Förderung von Gerechtigkeit durch transkulturelle Beziehungs- und Bildungsarbeit	Innsbruck
Journalismusfest Innsbruck - Verein zur Stärkung von Qualitätsjournalismus, der Informationsfreiheit und der Demokratie	Innsbruck
JUKU - Institut für junge Kultur	Innsbruck
Junge Talstation	Innsbruck
Kammermusik Hopfgarten - Verein zur Förderung der Kammer- und Orgelmusik in Hopfgarten im Brixental	Hopfgarten
Kematen Kultur	Kematen
KG17 project	Innsbruck
KG21GA - Verein zur Förderung der Hinterhofkultur	Innsbruck
Klangfarben Kulturverein	Kufstein
Klanggang - Neue Musik für Kinder und Jugendliche (NMKJ)	Schwaz
Klangspuren Schwaz - Verein zur Förderung von Neuer Musik Schwaz	Schwaz
Kleinkunst in Kitzbühel	Kitzbühel
Kleinkunst Innsbruck - Verein zur Förderung der Kleinkunst im Großraum Innsbruck	Innsbruck
Kollektiv Kante - Kulturverein	Innsbruck
Komma Kultur - Verein zur Förderung von Kunst und Kulturaktivitäten	Wörgl
Komplex - Kulturmagazin Innsbruck	Innsbruck
konnex	Innsbruck

Kostnix	Innsbruck
Krapoldi - Kulturverein Rapoldi	Natters
Ku(h)lturstall	Axams
Kultur 1000 - Kulturverein Hochfilzen	Hochfilzen
Kultur am Land	Buch in Tirol
Kultur am Pillersee	St. Ulrich am Pillersee
Kultur.Werk.Axams	Axams
Kulturbogen 55	Innsbruck
Kultureck	Wildschönau
Kulturgröstl Oberhofen	Oberhofen
Kulturinitiative Feuerwerk Oberland	Längenfeld
Kulturkreis Völs	Völs
Kulturlabor Stromboli - Verein zur Förderung kultureller Aktivitäten	Hall in Tirol
kulturnetz Tirol	Innsbruck
Kulturverein Bögen Innsbruck	Innsbruck
Kulturverein ContrApunkt - Verein zur Förderung von Gegenrealitäten	Innsbruck
Kulturverein Grammophon	Wattens
Kulturverein Grund 1535	Rietz
Kulturverein HerzTakt	Söll
Kulturverein Kulturgut	Innsbruck
Kulturverein LoR - Legends of Rock	Innsbruck



Kulturverein Lotta Stuff	Wörgl
Kulturverein Nischenklänge	Wörgl
Kulturverein Pilgrims of Sound	Innsbruck
Kulturverein Quintessenz	Innsbruck
Kulturverein SigmundsRied	Ried im Oberinntal
Kulturverein Soliarts	Innsbruck
Kulturverein Vogelweide	Innsbruck
Kulturverein Zirkus Meer	Natters
Kulturwerk - Dachverband unabhängiger Kulturveranstalter Bezirk Kitzbühel	St. Johann in Tirol
Kulturwinkl Prutz	Prutz
Kulturzone	Wörgl
Kunst- und Kulturverein Scharnitz	Scharnitz
Kunsthöhle +	Kitzbühel
Künstler*innenhaus Büchsenhausen	Innsbruck
Kunstraum Innsbruck - Verein zur Ausstellung aktueller Kunst	Innsbruck
Kunstraum Schwaz	Schwaz
KüVeTi - Künstler*innen Vereinigung Tirol	Innsbruck
Lech Groove Orchestra	Reutte
listening closely - Verein zur Förderung von zeitgenössischer, klassischer und sakraler Musik	Schwaz
Literacy - lesen, schreiben, motivieren	Kufstein

Literaturforum Schwaz	Schwaz
Literaturhaus am Inn	Innsbruck
Literaturverein Lesewelt St. Johann in Tirol	St. Johann in Tirol
Lovegoat	Innsbruck
Mass	Innsbruck
Mountain Film City Innsbruck	Innsbruck
Musik Kultur St. Johann - Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst	St. Johann in Tirol
Nature Festival	Innsbruck
OffTanz Tirol	Innsbruck
openspace - Verein zur Förderung der Alltagskultur	Innsbruck
Orient Okzident Express	Innsbruck
Otto Preminger Institut - Verein für audiovisuelle Mediengestaltung	Innsbruck
p.m.k - Plattform mobile Kulturinitiativen	Innsbruck
Pillusion Kulturverein	Pill
Polylog - Verein zur Förderung und Vermittlung zeitgenössischer Kunst in Wörgl	Wörgl
PopKultur Kufstein	Langkampfen
Positive Futures - Verein zur Förderung des interkulturellen Dialogs und des grenzüberschreitenden Austauschs	Innsbruck
Premierentage - Wege zur Kunst	Innsbruck
Pro Vita Alpina - Österreich	Längenfeld

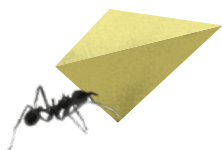
Rasta Hill - Verein zur Förderung von Musik und Kultur	Telfs
Remote Revival - Verein für künstlerischen Transfair	Volders
RFDINSEL Artspace - Verein für projektbasierte Öffentlichkeitsarbeit	Innsbruck
Rude Sounds - Verein zur Förderung von Konzerten der Genres Punk, Ska, Oi, Reggae und Rockabilly	Innsbruck
Schwindelfrei - Kultur im Tal	Tux
sechsdreidreireinull	Kufstein
Sheyda Collective	Innsbruck
Skin on Marble	Innsbruck
Snkt Brtlm - Verein zur Förderung von Kunst und Kultur	Innsbruck
spectAct - Verein für politisches und soziales Theater	Innsbruck
Spielfeld Kultur	Lienz
SPoT – Slam Poetry Tirol	Innsbruck
Spur - Verein zur Vermittlung und Förderung zeitgenössischer Kunst & Popkultur	Wörgl
Stadtbühne Imst	Imst
Steucltenn - Zillertaler Mobiltheater	Uderns
StreetNoiseOrchestra	Innsbruck
Structure Research - Verein zur Förderung zeitgenössischer Musik und Medienkunst	Innsbruck
stummer schrei	Stumm

Sugarcane Soundbash	Innsbruck
Swingout Innsbruck	Innsbruck
Telfer Kultur Weberei	Telfs
Theater praesent	Innsbruck
Theater Szenario - Verein für zeitgenössisches Theater und Improvisation	Hall in Tirol
Theater Traum	Innsbruck
Theater unter Sternen	Innsbruck
Theater Verband Tirol	Innsbruck
Theater.Rum	Rum
Tiroler Kammerorchester InnStrumenti	Innsbruck
Treibhaus - Verein für Kreativität, Kommunikation und Kultur	Innsbruck
Triebwerk7	Innsbruck
Trio Flanell	Innsbruck
Turbund - Gesellschaft für Literatur und Kunst	Innsbruck
Ummi Gummi - Verein zur Förderung alternativer Kultur und Kommunikation	Lienz
UND – Plattform für Alternativen, Widersprüche und Konkretes	Innsbruck
V.A.K.U.U.M. - Verein zur Förderung vielfältiger, alternativer Kulturarbeit und unabhängiger Medienprojekte	Innsbruck
Verein für Kultur Inzing	Inzing
Verein zur Förderung der Hofkultur	Innsbruck

Verein zur Förderung queeren Lebens	Innsbruck
Verschub	Innsbruck
Vokalensemble NovoCanto & Tiroler Barockinstrumentalisten	Hatting
Vorbrenner	Innsbruck
Wei sraum - Designforum Tirol	Innsbruck
WerkStatt Couch	Innsbruck
Windkraft Tirol - Kapelle für Neue Musik	Thaur
Workstation - Verein zur Förderung kultureller Infrastruktur	Innsbruck
wortraum - Plattform für Oberländer Autorinnen und Autoren	Imst
Young Acting - Schauspiel für Kinder und Jugendliche	Innsbruck
youngstar - Verein zur Förderung von Kinder- und Jugendkulturen in St. Johann in Tirol	St. Johann in Tirol
Z6 - Verein zur Förderung von Jugendsozial-, Jugendkultur- und Jugendfreizeitarbeit	Innsbruck
Zsammttrang - Tiroler Sagenverein	Hall in Tirol

Wir danken unseren Fördergeber*innen, Sponsor*innen und Kooperationspartner*innen:



**kultur
politisch
praktisch**

→ tki.at